

Vorwörter zur Zeitungs- Halle'sche neueste Nachrichten 63. Jahrgang

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Richtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land. Ausgabe A (ohne „Illustration“) 1,80 RM.

Einzelpreis 10 Kpf.

Halle, Dienstag, den 3. Juli 1928

Nummer 154

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Neues in Kürze.

Zum hiesigen Stadtbaurat erging heute das Urteil. Der Hauptangeklagte, Stadtbaurat...

Während bisher auf Anordnung der Befehlshaber...

Nach der Mitteilung des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete...

Ministerpräsident Dr. Brüning hat im Namen des preussischen Staatsministeriums...

Die Verteidiger für die russischen Angeklagten des Schacht-Prozesses beantragen mildere Strafen...

Wie aus Moskau gemeldet wird, werden die deutschen Dones-Angeklagten...

Der griechische Ministerpräsident Panizis hat dem Staatspräsidenten Konstantinos...

Ein Zwischenfall ereignete sich an der französisch-italienischen Grenze bei Modano...

Der Buhapfeifer Polizei ist die Aufdeckung einer großangelegten kommunistischen Verschwörung gelungen...

Wie aus Moskau gemeldet wird, wird von Seiten des Außenkommissariats...

General Obregon wurde gestern zum Präsidenten von Mexiko gewählt...

Nach Meldung aus Mexiko-Stadt fand bei Zamulita im Staate Quaujatlan ein dreitägiges Gefecht...

Wie aus Smolau gemeldet wird, ist dort eine kommunistische Verschwörung aufgedeckt worden...

Die ersten Amtshandlungen des Kabinetts Müller.

Die Regierungserklärung ist festgelegt. Am Sonntag nachmittag fand eine Kabinettsitzung...

In dieser Sitzung werden die besonderen Wünsche und Vorschläge der einzelnen Ressorts geprüft...

Was die Steuerfrage anbelangt, so ist noch nicht voranzufahren, ob das Kabinetts in der Lage sein wird...

Abgesehen von der Regierungserklärung hat das Reichskabinetts auch die sonstige parlamentarische Lage beraten...

Annahmeverhandlungen.

Reichsjustizminister Koch-Meser hat am Sonnabend und Sonntag mit den Fraktionsführern...

Kriegsfragen zum Friedenspakt.

Unterzeichnung am 4. Juli?

Schöner Rahmen für eine schöne Geste.

In englischen politischen Kreisen, so schreibt der diplomatische Korrespondent...

In diesem Zusammenhang wird die Gewerkschaften eine russisch-polnische oder eipos russisch-rumänische Kriegesallianz...

Coolidge möchte noch selbst unterzeichnen.

Präsident Coolidge gab in einer Unterredung der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen über den Kellogg-Vertrag...

Die Hauptschwierigkeiten bilden nach wie vor die Behandlung der wegen Kapitalverbrechen verurteilten politischen Straftäter...

Verheerendes Zugunstand wäre, daß die lebenslängliche Strafe in hiesigen Jahren Zugunstand umgewandelt wird...

In die Anstalt sollen auch solche Straftaten einbezogen werden, die aus sozialer Not begangen sind...

Reichsminister v. Csernay ließ sich am 30. Juni das Personal des Reichsverkehrsministeriums vorstellen...

Reichsminister Hermann Müller hat nach dem Amtsantritt an den Reichspräsidenten...

Im dem Antworttelegramm, das Seipel an Reichsminister Müller schickte...

Eine Vorstellung des Gesamtkabinetts beim Reichspräsidenten, von der gesprochen wurde, wird nicht erfolgen...

Der englische „Observer“ ist pessimistisch

Die französischen und englischen Kommentare, die dunstliche Schlussfolgerungen...

Polnische Militäremission nach Paris.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet aus Warschau, daß polnische Generalsstabsoffiziere...

Man wird sich erinnern, daß kürzlich eine rumänische Generalsstabmission in Warschau weilte...

Italienische Flotten-Demonstration gegen Schwedien?

Die Belgrader „Politika“ meldet aus Ragusa, daß ein Bataillon dort eingetroffene Reisende...

Amerikaner! Die Saar appelliert an euch!

Der Herausgeber des „American News“, der in Chicago in Zentralstraße gedruckt wird...

Amerikaner, die Bewohner des Saargebietes, zu 100 Prozent Deutsche, Männer, Frauen und Kinder...

Während meines gegenwärtigen Aufenthalts in Deutschland habe ich mich sehr über das Saargebiet, dessen reiche Rohstoffe...

In diesem Frühjahr habe ich das Saargebiet zum ersten Male besucht und einige Wochen dort zugebracht...

Die Saarer Bevölkerung ist es mir ein großer Vergnügen, und vor allem lerne ich, daß die gesamte Bevölkerung...

Von dem Saargebiet habe ich weiter nach Norden zu einer Besichtigung des hiesigen Schieferfeldes...

Die Saarer Bevölkerung ist es mir ein großer Vergnügen, und vor allem lerne ich, daß die gesamte Bevölkerung...

Wir müßte es daher erscheinen, daß hier, zehn Jahre nach Schluß des Krieges, der geforderten würde...

# Deutsches Volksschicksal an der Saar.

## „Wir hoffen auf den deutschen Tag“.

Es gingen vor. Denn die Bevölkerung des Saargebietes hat weder Selbstbestimmungsrecht noch Demokratie in diesen vergangenen zehn Jahren genossen. Sie wurde abgehängt von ihrem Stammland als ein Ausbeutungsobjekt von Röhren, die Frankreich benötigte. Und niemand hat diese Menschen gefragt, was sie dabei empfanden. Sie hatten kein Recht noch den Wurm zu fragen. Noch hatten sie auch nur ein Wort zu sagen während der vergangenen zehn Jahre, auch nur ein Wort zu lesen über die Welt, in der sie regiert wurden. Sie haben zu gehorcht oder zu sterben. Das ist der Grundgedanke, der in den Berichten der Saarregierungs-Kommission übergelegt ist.

Aber die Zeit ist jetzt gekommen für die Männer, die im Krieg lachten, für die Frauen und Kinder, die für sie warteten und witzten hinter der Front, mögen es Amerikaner, Franzosen, Deutsche, Engländer oder Belgier sein, die Dinge in Europa heute anschauen, wie sie sind, und die Wiederherstellung dieser alten Welt in die Hand zu nehmen in jüngerer Zeit, das Demokratie, Wohlstand, internationalen Freundschaft und Friedens zu bringen. Nur unsere Generation kann dies tun mit dem vollen Bewusstsein der Gravel, die der Krieg mit sich bringt, und mit dem festen, aus ganzem Herzen kommenden Willen, all das Traurige auszubrennen, das darauf abgelegt, tiefstes Mitempfinden, Unrat und — Krieg herbeizurufen.

Deshalb wende ich mich an alle Angehörigen der heutigen Generation, wie immer und wo immer sie sein mögen, sich zusammenzuschließen, um die Mission zu befehlen, die das Saargebiet zum schicksal aller Geschlechter in Frankreich zu machen, um es den Millionen Deutschen, die in diesem unglücklichen Gebiet wohnen, die Wiederherstellung mit ihren Brüdern in ihrem Stammland zu ermöglichen. Durch die Macht der Einstimmigkeit der öffentlichen Meinung und durch friedliche Mittel muß dieser Teil der alten Welt selbst gemacht werden für Demokratie, und muß ein Land werden, das besser wohnlich ist für beide, Deutsche und Franzosen.

E. J. Deuth.

## Chiangkaischek rüftet zu neuem Krieg.

Chiangkaischek wird in Peking am 2. Juli erwartet. Chiang, der Oberkommandierender der Nationalarmee und Führer der nationalen Armee, kehrt zurück zusammen mit den anderen Führern der Nationalarmee.

Das Programm der Zusammenkunft ist vorläufiglich folgendes: Dankeempfang für die Unterstützung durch die Nationalarmee, ein Empfangsbanquet, das Festhalten des freigebliebenen Wirtschaft gibt und zu dem das diplomatische Korps geladen ist.

ferner Vorbereitung des menschlichen Fortschritts, an dem sich angeblich alle Armeen gleichmäßig beteiligen sollen, falls die Verhandlungen mit Wunden scheitern. Schließlich steht die Demobilisation zur Verhandlung, wo die heikle Frage des Wachstums zwischen den vier Armeen, deren Führer und Planung angeht wird.

## Chinas Wirtschaft wehrt sich.

Die Wirtschaftskonferenz in Shanghai hat vorgeschlagen, eine Demobilisationsanstalt von 300 Millionen Silberdollars aufzunehmen, und zwar zur Finanzierung der öffentlichen Arbeiten und zur Beschäftigung der entlassenen Soldaten. Die Aufnahme dieser Anleihe ist an folgende Bedingungen geknüpft worden:

## Carl Zuckmayer:

### „Schinderhannes“.

Gestaltung im Stadttheater Halle. Carl Zuckmayer ist kein Unbekannter in Halle. Sein „Frühling der Weibung“ wurde, allerdings nicht im Stadttheater, hier sehr erfolgreich aufgenommen. Wiewohl war, in Erinnerung an den damaligen Ausgang, ein „Schinderhannes“ ein Wagnis. Der vorjährige Abend hat aber Beleben verdient, er hat das Gegenteil gezeigt: Denn selten wohl hat eine Aufführung diesen jenen Wechsel gefunden wie am Sonnabend.

Zuckmayer ist Meister. Er muß seine Heimat sehr gut kennen: Sein „Schinderhannes“ atmet eine tiefe Heimatlichkeit, einen Hang an fargen Seimabenden mit seinen dünnen Erträgen. Der Dichter malt mit bunten Farben. Er trägt sie auf; er führt breite Pinselstriche. Er beschönigt nichts. Er gibt Stachel und Schwachs, helle und dunkle Seiten blüht er auf, er verliert sich nicht vor Gewogten, immer im Bedenken, ein lebendiges Bild hinzuzusetzen, zu puden mit allen Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen. Die Menschen, die er entwirft, haben eine derbe, rauhe Sprache. Er mißredet sie nicht, er verflucht sie sogar noch. Wiewohl im Übermaß, aber doch immer im Glauben, tief zu führen, Klarheit zu schaffen.

Joachim Wüller, der Schinderhannes, ist ein wilder, wozogener Gesell, der im Hunsrück haust, mit seiner süßeren, massigen Faust nimmt, wo er zu nehmen sich berechtigt glaubt — ein Bogadun, aber auch ein Beschläfer der Schwachen, ein Nachbier, aber auch ein guter Mensch, der wech werden kann wie ein Kind. Er ist der letzte eines Menschenalters, das die Bauerntrüge sehen. Er ist faustlicher Mensch, urdeutsch,

Der Bund der Saarerente vertritt alle in diesen Tagen seine Vertreter aus dem Reich und seine Vertrauensleute aus dem Saargebiet in Heidelberg zur 8. Bundestagung.

Den Höhepunkt bildete die große Rundgebung für das abgetretene Saar- und Palzgebiet im Schloßhof des Heidelberger Schlosses. Mehr als 1200 Saarländer von Gelandereinen des Saarbrüder Sängerbundes, eine nach Tausenden zählende Zeilnehmerzahl, darunter viele Hunderte, die aus dem Saargebiet herübergekommen waren, waren hier versammelt, um dem Versuch aus dem Saargebiet auch höchsten Ausdruck zu geben. Der Vorsitzende des Bundes der Saarereine, Senatspräsident Andres, Granfurt a. M., teilte in seiner Begrüßungsansprache u. a. fest, daß durch die Rundgebung

dem geschlossenen Willen der Bevölkerung des Saargebietes Ausdruck verliehen werden soll, wieder vereint zu werden mit dem deutschen Vaterland und dem Willen des übrigen Deutschlands, an der Befreiung des Saargebietes mitzuwirken.

Gefänge leiteten über zu der Festansprache des Stadtpräsidenten Bongard, Saarbrücker, Vorsitzender des Saarländerbundes, der den Teilgeboten der Tagung

„Vaterland, Saarddeutschland ruft dich“ behandelte.

Wir warten auf den deutschen Tag. Wir warten auf den Tag der Rückgabe des Grundes, welches der Väter auch an uns, auf den Tag der Freiheit, die allein Vätererziehung und Vätererziehung ermöglicht, wir warten auf den deutschen Tag.

In der Zeit der Vorkriegszeit mit all ihrer Sorge und ihrem Druck hatten die Saarländer tiefer noch als in den Erstickungen des Krieges erlebt, daß Volk und Vaterland mehr sind als bloße Abstraktion, daß sie zu den größten ethischen Gütern und Werten gehören. Die Saarereinebevölkerung wolle aus dem kampfreichen und leidvollen Erleben der letzten Jahre, daß niemand ein Vaterlandslinder ist, der nicht vorher ein Vaterlandsluder war, daß nur dem sich das Vaterland gibt, der sich selbst kämpfend dem Vaterland bringt.

Reichsminister Dr. Bess nahm das Wort, um die Ausführungen des saarländischen Redners unter dem Leitgedanken zu beantworten:

## „Ganz Deutschland hütet!“

Mit unerschütterlichen goldenen Dekteln blickte in die deutsche Geschichte eintragen, mit welchem Heldennut in jener Ehrenzeit deutsche

1. Der zu schaffende Fonds untersteht einem öffentlichen Kuratorium, also nicht der Regierung.
2. Die Nationalarmee wird auf eine halbe Million Mann herabgesetzt, und die militärischen Ausgaben werden auf nur zweihundert Millionen jährlich beschränkt.

Die finnländischen Redner machten eine Forderung von 600 000 Pfund Sterling an die englische Regierung geltend als Entschädigung für die finnländische Tonnage, die während des Krieges von England requiriert worden war. Das Schicksal geriet in London hat die Redner abgemielet. Die Redner beschäffigten nun, die Angelegenheit dem Väterbund vorzulegen.

oder derb. Er geht den Weg zum Schloß mit neunzehn Anhängern, von den andern vertrieben und vertrieben; er blüht für ein Leben, das er führen zu müssen glaubte, er muß zu enden, weil er für seine Zeit zu spät kam oder — zu früh. Er hinterläßt auf der Welt ein Weib, das ihm vertraute, das ihm das Höchste spendte in ihrem und seinem Rinde.

Fritz Gängel ist ein vorbildlicher Schinderhannes. Grob und sanft, fast überwelt, Mann und Kind, mit einem Kleinenvertrauen auf die eigene Kraft und einer verzweifelt Anhänglichkeit an Tausen, die ihm in sein Fingerringe leben sollte. Gängel überreicht nicht, er währt immer die Mittelkiste. Er gibt dem Schinderhannes die führende Stelle in seiner wilden Schar; er ist immer der Mittelpunkt, ob er nun polstert oder stummt ist, ob er raht oder jammernd. Sein Hannes wirkt ungemein anziehend, weil er ihn nicht steigert in das Liebermenschliche, weil er in ihm den einfachen, biden Bauernschädel einer göttlichen Vergangenheit sieht.

Auch Anne-Liese Johansens Julchen Blossus gewinnt nur durch die wüde Art ihres Spieles. Sie legt in das Hunsrückdämmernde Julchen die ganze reife Kunst ihrer Persönlichkeit. Sie baut nichts Schmetrisches, Künstliches, sie gibt ein vertrauensvolles, opferbereites, hingebendes volles Weibchen, das ihr Frau herausweilt, das lebt in ihrer Zeit und denkt im Geiste ihrer Zeit. Sie wird ganz groß bei der Auseinandersetzung mit dem Schinderhannes, sie padt und erschließt während der letzten Lebensstunden des Revolutionärs.

Eine tolle Bande bildet die Gefolgschaft Johann Wüller. Da ist zunächst der Hans Bost

Frauen und deutsche Männer wie am besten Rhein und in der Palz so namentlich auch an der Saar die Feuerprobe für deutsche Feinnung glänzend befeanden. Lieber Deutschland und befestes Gebiet kann keine Meinungsvorherrschendheit unter Deutschen bestehen. Deshalb antwortet dem Ruf der gesamten Saarbevölkerung: „Wir wollen frei sein wie unsere Väter waren“, vielmillionenfaches Echo aus allen deutschen Gauen und aus dem Ausland: „Wir setzen zu euch, bis zum Tode getreu, in Eulnschuldenschaft unauflöslich mit euch vereint.“

In der Redeatmosphäre hat sich während der letzten Jahre manches zum Besseren gewandelt. Mit dem brendenden Problem der Vätererziehung und des Weiblichens ist aber die noch verheißene Befreiung der Saarfrage festhaltend unvereinbar.

Notwendige Voraussetzung zur Durchführung des Friedensgedankens ist die unbedingte Gleichberechtigung und Gleichwertung, das wechselseitige Sicheresitzen und die schonende Berücksichtigung aller nationalen Belange auf beiden Seiten. Darum rechtfertigt sich der Ruf über unsere Reichsgrenzen hinaus: Fort mit allem Mißtrauen, fort mit allen Hemmungen; hinweg alle Schranken, hinweg alle Barrieren, die heute noch erprießliches Gemeinschaftsleben verzerren!

Die äußerst einrudvolte Rundgebung erreichte mit der Beteiligung der von der Vertretertagung beschlossenen und einstimmig gestellten Entschließung ihren Abschluß.

## Die Entschließung

Der Berliner Vertrag hat mit feierlichen Versprechungen gezeichnet und das Selbstbestimmungsrecht der Väter verlegt. Durch die naturwidrige Forderung der wirtschaftlichen Verbundenheit mit Deutschland liegt im Saargebiet die Wirtschaft dahin. Die Arbeiterbevölkerung des Saargebietes leidet bitter Not. Das Volk an der Saar ist sich bewußt, dem großen Gedanken der Vätererzeugung zu dienen; es erkennt die Gefahr für die friedliche Entwicklung Europas, die mit der Entschließung verbunden ist; es warnt vor der Begehrlichkeit. Kenne die Gefahr ist im Vergange. So gibt nur eine Abhilfe: ein Ende zu machen mit dem Saargebietem des Berliner Vertrages, das sich in acht Jahren als völlig verfehlt erweisen hat.

Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes sang diese Rundgebung für das Saargebiet aus, die im In- und Ausland stärksten Eindruck hinterlassen wird.

## Die linken Kommunisten wollen in Moskau Arme zurückkehren

Die Reichsleitung des Lenin-Bundes (Linke Kommunisten) stellte an die Exekutive der Kommunisten den Antrag auf Verzemählung des Lenin-Bundes mit der R. F. D. oder dessen Unternehm als jompathisierende Organisation innerhalb der Kommunistischen Internationalen.

Um diese Forderung begründen, und den politischen Standpunkt der ausgehüllenen Kommunisten vertreten zu können, richtete der Lenin-Bund an den 6. Weltkongreß ein offenes Schreiben, worin die Zulassung einer Delegation für diesen, Mitte Juli in Moskau beginnenden Kongreß gefordert wird.

Benedum Kapuags, wüchtig, massig, ein Wadereiche, treu und anhänglich bis zum Falkeil. Und dann weiter der wilde, zum Raufen bereitete, hellende, wühlende Selbst E. A. Wünder; der Titis Karos gibt Robert Jungt die Geistesfreiheit, eine markante, verzweifelte, halb ihre Freiheitvergeßte herauszumischen, mit menschlichen Schwächen, die immer wieder überwidmet, die ihn seine Kleinheit erkennen lassen mit einer Durchbildung, die immer wieder aufwachen läßt, die in Erlösungen fest. Alfred Durres Vater Bäcker ist der auf den Sohn verzerrende Mite. Bertel Greiber eine freudige, verzweifelte, treue Schwester Margarete, deren Eifersucht merkwürdigerweise von Zuckmayer nicht zu Ende geführt ist.

Es ist unmöglich, die Rolle der Darsteller — auch Oper und Operette stellen ihre männlichen Kräfte mit viel Erfolg zur Verfügung — einzeln zu würdigen. Nur das fest geht: Alle haben sich in den Rahmen ein, alle leben sich ein mit ganzer Kraft, mit großer Freude.

Alfred Durra führt die Rolle sicher; wo es angeht, wird, wie er die Redner oder die freudiger, er war sehr glücklich in der Wahl der Szenenbilder, die Alfred Oppel entworfen hatte. Durra vermißt er. Nur wäre vielleicht die Richtung einiger Stellen, die allzu sehr dem Geiste Zuckmayers entsprachen, wünschenswert gewesen.

Zum Schluß der Spielfeit gab das Schauspiel damit noch eine freundliche Ueberzählung, die jeder gern entgegennahm. Einzelheiten war zu süßen vom Augenblick an, da der Vorhang sich hob. Und sie hielt den ganzen Abend an. Eine glückliche Aufführung der Rollen bei allen Trägern, auch den weniger wichtigen. So war es ein Spiel, das erfrischend und in Form ist, das auch über manches Inneben und Uebertriebene Zuckmayerischer Darstellung hinweg, das nur eines

## Die Spionageaffäre Lembourn.

Die Vernehmung des des Spionage verdächtigen dänischen Hauptmanns Lembourn durch den Untersuchungsrichter konnte nicht zu Ende geführt werden. Lembourn betriet, von einem höheren dänischen Offizier beauftragt worden zu sein.

Er änderte seine Aussage dahin, daß er auf eigene Faust und aus persönlichem Interesse an der Organisation und den Einzelheiten der deutschen Landesverteidigung vorgegangen sei.

## Städtet Lembourn ab.

Sämtliche Offiziere des dänischen Generalstabes und des Nachrichtenbienstes haben dem Kriegsministerium gegenüber eine Erklärung abgegeben, daß sie nichts mit dem Sargen des Hauptmanns Lembourn zu tun hätten. Demnach stellt der Generalstab fest, daß von einer Verbindung der leitenden militärischen Stellen mit der Spionageaffäre nicht die Rede sein könne.

## Bittere Worte an die Engländer.

Der zurzeitretende ägyptische Premierminister Nafas Pascha richtete in einer Interzession mit dem Korrespondenten des „Daily Telegraph“ in Kairo einen ihmern Äußerung gegen Großbritannien. Er sagte: „Das herrorragendste Merkmal der ägyptischen Krise ist, daß das britische Volk direkt verantwortlich ist für den Angriff auf die Freiheit des ägyptischen Vaterlandes. Nicht als ägyptische versammelte Freiheit. Nicht als es gesehen, daß ein Ministerium, das sich so gut wie einmütige Vertrauen beider Häuser genießt, entlassen worden ist, weil es nicht länger eine Reaktion war.“

Nafas Pascha fragte: „Ist es der britischen Tradition von Freiheit und fair play würdig, daß eine kleine Nation wie Ägypten, die für ihre politische Freiheit kämpft, ihrer versammlungsmäßigen Freiheit beraubt wird? Ist es fair, daß Ägypten alles verliert, weil es die Brotkrumen abgelenkt hat, die ihm von Großbritannien in Gestalt eines Vertrages angeboten worden sind, der es in den Zustand geformter Unterwerfung herabgeleitet hätte?“

## Erleichterung der Sieblung.

Das Zentrum hat im Preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, in dem es feststellt, daß es unter den gegebenen Verhältnissen den nachgeborenen Söhnen der kleineren Landwirte nicht möglich sei, zu leben. Sie seien nicht in der Lage, die in den Bestimmungen der Bedingungsbestimmungen festgelegte hohe Summe für das notwendige Inventar aufzubringen. Da die Sieblung gerade für die kleineren Familien der Klein- und Mittelbauern fruchtbar gemacht werden solle, müßten die Bedingungen der Sieblung so geändert werden, daß auch diese Betriebsinhaber die Möglichkeit gegeben wird, aus der Sieblung Nutzen zu ziehen.

Das Staatsministerium soll daher ersucht werden, in eine Prüfung der Frage einzutreten, inwieweit auch die kleineren Bauern durch die Einführung der zur Sieblung notwendigen Mittel ermöglicht werden könne, und weiter zu prüfen, auf welche Weise die zutage tretende große Spanne zwischen dem Preis des Landvertrages durch die produktivsten Erzeugnisse des Bauern und den der höheren Erzeugnisse an die Siebler herabgemindert werden könne.

Soffen wir, daß der sehr begründete Antrag bei der preussischen Landesregierung und bei den beteiligten Interessierten nicht zu Ende kämte. Bis hier haben sie, trotzdem sie doch schon längst genau die gute Gelegenheit dazu wie die die besten, zwar bis herabgemindert, aber entgegenstehende Daten nicht folgen lassen.

## Die Pflanze als Gasanzfalt.

Eine der interessantesten unter den vielen Erfindungen der Wissenschaften ist eine Pflanze, die man als lebende Gasanzfalt bezeichnen kann, da sie ein brennbares Gas erzeugt. Das Verbreitungsgebiet dieser Pflanze erstreckt sich über das südliche Europa und Mittelafrika. Das Gas wird in brillianten Körnern herausgebracht, die ein leicht verflüchtiges Material enthalten. Bei warmen Wetter verdampft dieses Gas, und das so entweichende Gas ist, wenn es mit Luft in Verbindung kommt, leicht in Brand zu setzen.

## Ein sibirischer Tierschutzpark.

Eine vor kurzem im R. F. D. Nationalpark, einem sibirischen Reservat, hat eine Anzahl sibirischer Tierschutzparken, die eine Anzahl von 100 Elefanten, 10 Löwen, 10 Leoparden, 250 Giraffen, ebenso viele Zülpelbären, 800 afrikanischen Büffeln, 400 bis 500 ausgewachsenen und der gleichen Anzahl junger Tiere ergeben. Angeführt 120 000 Stück Wild vom Gnu bis hinab zum kleinen sibirischen Marder. Die Tiere leben in völliger Freiheit und können sich, ohne nachschließen zu müssen, in dem etwa 20 000 Quadratkilometer großen Park nach Belieben bewegen.

Ein Netz von mehr als 400 Kilometern Autostraßen, das den Zugang zum Reservat erleichtert und den Besuchern ermöglichen soll, die Tiere in freier Wildbahn zu beobachten, wird bis Ende Juli dieses Jahres fertiggestellt werden. Ferner ist die Gründung einer Anzahl Reservate für lokale Tiere vorgesehen, die sich in der Gegend halten möchten. Für Besucher mit schwachen Herzen werden bewaffnete Begleiter zur Verfügung gestellt, da es nicht jedemmann Sache ist, sich allein in die Gesellschaft eines Nasos oder Büffels zu begeben.

# Neues vom Tage

## Ein Wahnsinniger feuert auf seine Umgebung.

Einer der Insassen des Hospitals in Gesebrot wurde am Freitag wahnsinnig. Er gab mit einem Revolver mehrere Schüsse gegen die Wände seines Zimmers ab. Alle Freunde ihn beruhigen wollten, ließ er auf diese. Man mußte die Polizei herbeiholen.

Der Wahnsinnige verbarg sich hinter einem Bett und ließ auf die Polizisten, die ihn händeln wollten. Er verlegte einen Kraken und einen Nachschützer ziemlich schwer.

Als es einem Polizisten gelang den Wahnsinnigen zu packen und ihn überzuzeugen, wurde ihm die Hand durchgehoben. Der Wahnsinnige gab noch weiter eine ganze Reihe von Schüssen ab. Man mußte zu einer Spritze greifen, um ihn durch Kaffeeessenz zu beruhigen. Sodann wurde er gefesselt und in ein Trennhaus überführt. Es war dem Wahnsinnigen gelungen, nicht weniger als 60 Revolverkugeln abzugeben. Sich selbst verlegte er ziemlich schwer.

## Münchens Hunde demonstrieren.

In München fand Sonntag vormittag eine originelle Demonstration statt. Auf Veranlassung eines Wochenblattes hatten sich an der Theresienwiese mehrere tausend Hundebesitzer

mit ihren Vierbeinern versammelt, um gegen die hohe der Hundsteuer, gegen das Verbot des Mitnehmens von Hunden in der Straßenbahn sowie in Gassen usw. zu protestieren. Die Hunde wurden nach den Rassen in 11 Kategorien eingeteilt. Nach einer Ansprache des Hauptgeschäftsführers des Blattes und nach Annahme einer Resolution bildete sich ein Zug, an dem ein großer Teil der Demonstranten teilnahm. Die Hunde mußten abgehen von ganz kleinen, an der Reihe geführt werden. Teilweise wurden sie mit getragenen. Der Zug, in dem zahlreiche Plakate mit den Forderungen mitgeführt wurden, bewegte sich unter Vorantritt eines Musikchors durch eine Reihe von Straßen. Für viele der Hunde bedeutete offenbar die Demonstration eine Abkürzung, die ebenfalls nicht unter dem Begriff der Tierfreundlichkeit zu bringen war.

## Der Kanadier

### Alexander Edoff entlarvt.

#### Ein verlasteter Versicherungsbetrug.

Nur einigen Tagen verstrichen war, daß der englische Staatsangehörige Alexander Edoff aus Kanada, in Wiesbaden verhaftet worden und durch zwei unbekanntes Männer überfallen und durch zwei Schüsse schwer verletzt worden sei. Die Untersuchung durch die Kriminalpolizei konnte eine genaue Klärung des Falles nicht herbeiführen. Die Schüsse waren aus nächster Nähe abgegeben worden, so daß die Vermutung nahe lag, daß Edoff sich selbst angefaßt hätte, um einen Versicherungsbetrag zu erhalten.

Wie man erfährt, war Edoff tatsächlich gegen Unfall mit 200 000 Mark für den Invaliditätsfall und 25 Mark für Tagesentlohnung bei einer Hamburger Versicherungsgesellschaft versichert.

Auch bei einer Mannheimer Versicherungsgesellschaft hatte Edoff gegen Unfall mit 15 000 Mark und mit 12,50 M. Tagesentlohnung eine Versicherung abgeschlossen. Es sind diese sehr erheblichen Summen, die Edoff aus ungeklärter Ursache erhalten würde, wenn der Ueberfall Tatfache gewesen wäre.

Auf Grund der bisherigen Feststellungen verzögern die betreffenden Versicherungen die Auszahlung der Beträge. Edoff ist durch den Baugeschäft lebensfähig verletzt, so daß Invalidität in Frage kommt. Nach den beiden Automobilunfällen ist Edoff auf den Bahren nach Berlin gebracht hatte, während die Schenfälle von den Versicherungen reguliert werden. Daraufhin wurden dem Edoff die Versicherungsabfälle gekündigt, die für die Invalidität am vergangenen Sonnabend abfiel. An diesem Tage wurde nun merkwürdigerweise von den „Unbekannten“ wieder geschlossen. Diese aberaus wichtigen Feststellungen haben dazu beigetragen, daß man den mysteriösen Fall als restlos geklärt ansieht und die weiteren Ermittlungen eingestellt hat, da Edoff den Ueberfall fingierte, um in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen.

## Die Ozeanflieger in Hamburg.

Die „Stromen“-Flieger Köhl, Hünefeld und Himmelfriede sind von Stuttgart kommend, am Sonnabend in Hamburger Flughäfen, auf dem sich laufende zur Begrüßung versammelt hatten, zum Flugplatz Hamburg gelangt. Sie wurden von Reichsminister Dr. Peterin im Namen des Hamburger Senats begrüßt und Johann durch die dicht von Menschen besetzten Straßen nach dem Hotel „Lantini“ geleitet. Die Flieger werden übrigens nicht nach Döhrn, sondern von Hamburg direkt nach dem Flugplatz Croydon bei London fliegen, wo sie dem englischen Verkehrsplan empfangen werden.

## Ther Kasse gibt auf.

Die Kasse hat ihren Ozeanflug von Kanada aus endgültig aufgegeben, da sie keine Möglichkeit sieht, ihren rechtlichen Verpflichtungen gegenüber dem früheren Geldgeber nachzukommen.

# Schweres Grubenunglück bei St. Etienne.

## Giftige Gase töteten 53 Bergarbeiter.

Wie aus Kasse de la Motte in der Nähe von St. Etienne gemeldet wird, erfolgte in einem dortigen Steinkohlengruben am Sonnabend nachmittag eine Explosion, wodurch der Schacht in Brand geriet. Trotzdem sofort die Rettungsarbeiten einsetzten, sind zahlreiche Todesopfer zu beklagen. Es wurden 53 Tote gezählt.

Das schwere Grubenunglück bei St. Etienne hat die bedeutendsten Gruben des Ruhrbezirks heimgesucht. Die Unglücksgrube allein liefert jährlich 200 000 Tonnen Kohle.

Der am Sonntag vormittag in St. Etienne eingetroffene Arbeitsminister Lardien hatte eine längere Konferenz mit der Grubenverwaltung und den Bergarbeitervertretern über die Entschärfung des Unglücks.

Die Unglücksgrube enthält gegenwärtig eine einzige Förderbohle in 320 Meter Tiefe mit einer Zwischenbohle in 220 Meter Tiefe. Hier arbeiten 60 dem eigentlichen Förderposten ungefähr 20 Bergleute.

Gegen sechs Uhr morgens am Sonnabend spürte der mit der Ueberwachung des Hofsens betraute Steiger einen schiefen Geräusch und Rauch. Kurz darauf brachte ein Einsturz den Schacht des Schachts für komprimierte Luft zu. Da komprimierte Luft auf das Feuer wirkte und einen Luftzug in umgekehrtem Sinne hervorrief, waren von Anfang an die Berg- und Sicherheitsarbeiten besonders schwierig. Um 1/2 Uhr erfolgte ein zweiter Einsturz, der auch die Rettungsmannschaften gefährdete.

Der Schreden wurde noch durch ein plötzlich einbrechendes Gewitter verstärkt.

Infolge einer Feuersbrunst, die den Einsturz eines Luftschachtes verursachte, wurden 53 Grubenarbeiter, darunter etwa 30 Franzosen und 19 Polen und Marokkaner, erstickt. Bis zur Stunde konnten 40 Leichen und 15 Belebte geborgen werden. In der Unglücksstelle

arbeiteten 570 Bergleute. Die Ursache der Feuersbrunst ist noch nicht genau bekannt, wird aber auf einen Bruch der Luftzuführungsanlage zurückgeführt, die dann völlig einwirkte. Die Bergleute kürzten nach dem ersten Anzeichen der Katastrophe nach den Förderbohlen. Viele Arbeiter, von den schädlichen Gasen halb erstickt, konnten die Anzüge jedoch nicht mehr erreichen.

Während die Förderbohle unter ständigem Gelände der Alarmglocken die Bergleute zutage förderten und Angehörige der in der Grube befindlichen Arbeiter entsetzt nach dem Ort der Verarmung eilten, leitete die ersten Hilfsmaßnahmen ein. Ergriffen die Bergleute sich ab, als die ersten Verarmten auf Bahnen oder auf ihre Retter gestürzt und die ersten Leichen an die Oberfläche kamen. Der Hof des Verarmungsgebäudes war bald so mit Totenbahnen angefüllt, daß nur noch ein enger Gang freibleibte.

In dem benachbarten St. Etienne verbreitete sich sofort nach dem Eintreffen der Unglücksmeldung große Bestürzung und Erregung. Auf dem Rathaus wurde die Flagge auf Halbmast gehißt.

## Noch 20 Bergarbeiter unrettbar verloren?

Wie zu dem Grubenunglück in Kasse de la Motte noch weiter bekannt wird, soll die Grube, in der sich das Unglück ereignete, nach Aussagen der Ingenieure besonders gefährlich sein.

Die Pariser „Gazette“ will im Gegensatz zu dem amtlichen Feststellungen wissen, daß in der Grube noch ziemlich Arbeiter eingeschlossen seien, für deren Rettung keine Hoffnung mehr besteht, was die Zahl der amtsich mit 53 angegebenen Todesopfer auf über 70 erhöhen würde.

Die Mehrzahl der Todesopfer fand durch Erstickung den Tod, ein namhafter Teil der Bergleute auch dadurch, daß sie sich auf der Flucht vor den Gasen in der Dunkelheit und in der Angst an den Grubenwänden und Wänden die Stirn eintranten.

# Das Drama am Nordpol ist noch nicht aufgeklärt.

## Die Hoffnungen auf Amundsen schwinden.

Der vom ozeanischen Kongress in Petersburg zurückkehrende dänische Forscher Peter Trenchen berichtet der Kopenhagener Zeitung „Politiken“, daß man in norwegischen Seefahrerkreisen nunmehr dem Untergang des französischen Flugzeuges überzeugt sei. Der Begleiter Amundsen auf dessen Südpolexpedition, Helmer Hansen, hat die Ueberzeugung ausgesprochen, daß sein Freund den Selbsttod begangen habe.

Das französische Flugzeug könne sich nach dem Anteil aller Sachverständigen nur etwa zwei Stunden lang auf dem bewegten Eismeer gehalten haben. Falls es also niedergegangen worden sei, müsse man sicherlich damit rechnen, daß Amundsen den schnellen Tod gefunden habe, den er sich immer für seine Person gewünscht habe. Die italienischen Flieger in Tromsø haben berichtet, daß sie die ganze Strecke zwischen Tromsø und der Küstenlinie systematisch abgesehen hätten, ohne auch nur eine Spur von dem französischen Flugzeug zu entdecken.

Jetzt wird der Vorstoß gemacht, zungunzig Seehundfängerfahrzeuge auszurufen und das Gafarmater eingehend abzusuchen. Die Seehundfänger sind bedingt auf jede Kilometer Entfernung Seehunde zu entdecken und haben daher eine vorzügliche Vorrichtung für die Nachsuche.

## Gefährliche Lage der Nobisgruppe.

Wie aus Spitzbergen gemeldet wird, liegt die „Gazette“ auf Nordpol immer noch in Eile fest. Als sie den Befehl bekam, am der Suche nach Amundsen teilzunehmen, war ihr der Rückzug durch treibendes Eis abgebrochen. Allerdings hat sich die Lage infolge Schwindens am Freitag etwas verbessert.

Wie die „Gazette“ weiter berichtet, ist die Eisfläche mit dem Lager Nobis wieder um mehrere Meilen in südlicher Richtung abgetrieben worden. Die Lage wird immer kritischer, da die Eisfläche zu brechen und die beiden Anker abzubringen beginnt.

## Nobis und Amundsen.

General Nobis hat nach Meldungen aus Oslo an die norwegische Presse eine Postkarte geschickt, in der er mit dankbarer Rührung von den Bemühungen Amundsens um die Rettung der italienischen Mannschaft spricht. Nobis legt in diesem Telegramm, das jede Erinnerung an frühere Zwistigkeiten ausgeblendet ist und das er

zu Gott betet, „Amundsen möge geteilt werden, damit er ihn amaranter könnte.“ Dazu schreibt der Pariser „Le Devoir“:

General Nobis hat recht, und wir verstehen seine Empfindungen, aber hat er vergessen, daß mit Amundsen auch ein Franzose ausgezogen ist um ihn zu retten? Hat General Nobis nicht daran gedacht, daß auch Guillaud vielleicht für ihn gestorben ist? Wir hoffen, daß General Nobis sich wegen seiner Bergeshöhe wenigstens nachträglich entschuldigen wird, obwohl schon das Verschweigen des Namens Guillaud kaum entschuldigend werden kann.

## Der lustige Leutnant Lundberg.

Nach einer Radiomeldung der „Gazette di Milano“ an die Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter“ teilt der Radiotelegraphist Biagi mit, daß die Stimmung der auf dem Eise Zurückgebliebenen eine bedeutend bessere geworden sei. Lediglich der mittlere Leutnant Lundberg unter ihnen sei.

Dieser Mann, so meldet Biagi, der von einem Fort der Zivilisation zu den ausgesetzten Anglistischen Land, denen die Spuren des fürchterlichen Monats deutlich anzumerken seien, habe ihnen neuen Mut gegeben. Leutnant Lundberg hat zusammen mit den Leuten von der „Italia“ energisch an der Reparatur seines Felleisflugzeuges gearbeitet. Da er aber nur über sehr schlechte Hilfsmittel verfügte, sei wenig Aussicht vorhanden, die Maschine wieder instand zu setzen.

Leutnant Lundberg wurde von der schwedischen Regierung zur Anerkennung seiner Rettungstat zum Hauptmann der schwedischen Luftwaffe ernannt.

Hauptmann Thörnberg berichtet, die Wetterlage auf Spitzbergen sei unermüdlich. Dieser Nebel hindere alle Beobachtung, und von seiner Seite seien neue Nachrichten eingelaufen. Die beiden mit Raufen versehenen schwedischen Marineflugzeuge fliegen nach einem Telegramm vom dem Dampfer „Lustig“ am Donnerstag früh auf. Ein Bericht von ihnen ist noch nicht eingetroffen. Man nimmt an, daß der Flug wegen Nebels in der Nähe der Joyns-Insel abgebrochen werden mußte.

Das deutsche Reichsflugzeug, das von Stuttgart bis Mailand geflogen war und von dort mit einem Extrazug nach Stockholm gelangt wurde, wird unter Beibehaltung über Narvik nach Spitzbergen, wird nicht von dem deutschen Flieger Wulfer, sondern von einem schwedischen Marineflieger geführt werden.

Die Bekämpfung des Brandes auf, konnten aber nicht verhindern, daß das Feuer auf die Munition übergriff. Mehrere Granaten explodierten bald darauf, und die Sprengwirkung war so gewaltig, daß eine benachbarte Konfektionsfabrik völlig abgedeckt und ebenfalls in der Nähe gelegene Elektrizitätshalle zerstört wurde. Sämtliche Fenster scheibeln in Fort Joimille gingen in Trümmer. Drei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet und viele andere mehr oder weniger schwer verletzt.

# Feuer im Petrozounggebiet Zentralrusslands.

Im Petrozounggebiet Zentralrusslands, wo vor drei Monaten ein Feuerbrand gewütet hat, kam es am Sonntag wieder zu einem ähnlichen Ausbruch des Feuers in einer Quelle und bald wurden alle benachbarten Ströme von dem Feuer ergriffen. Drei Berge, verbrannten zwei andere wurden schwer verletzt. Es wurden sofort Truppen und Feuerwehrgesellschaften aus der ganzen Umgebung zusammengeholt, um die Lösung des Brandes herbeizuführen.

## Der Gipfel der Zerstreuung.

Unlängst hielt ein australischer Professor in England ein Land, um bei einem wissenschaftlichen Kongress anwesend zu sein. Er tauchte sich jedoch die Zeitungen, um das genaue Programm der Besichtigungen einzusehen, doch fand er in ihnen kein Wort über den Kongress. Auch in dem Hotel, in dem er absteigt, konnte man ihm keine Auskunft geben und selbst die offiziellen Auskunftsstellen verweigerten.

Schließlich suchte er einen Kollegen auf, der über den unerwarteten Besuch des australischen Kollegen höchst erfreut war. Nach der Begrüßung fragte der australische Gelehrte jedoch nach dem genauen Programm des Kongresses. Da hat ihn kein erlauterter Freund, ihm doch nicht als seine Einladungsart zu zeigen. Der Professor, der die Einladung aus seiner Briefschloß und es nicht sah heraus, daß er um ein Jahr zu spät nach England gekommen war. Auf der Einladungsart stand deutlich und fett gedruckt, daß der Kongress im Juni des Jahres 19. gehalten wurde.

## Ein fünfjähriges Kind pfeift zur Abfahrt eines Zuges.

Aus Höfingen (Waben) wird gemeldet: In dieser Nacht der 6. Uhr-Abendzug von Wabern in der hiesigen Bahnhof einhundert, entfiel ihm auch eine Familie mit einem fünfjährigen Kinde. Dieses hatte auf der Waberner Wabernerbahn ein Pfeifen geklaut und pfeift hinein. Da der Lokomotivführer den Pfeiff für das 16-jährige Kind des Schaffners hielt, ließ er den Zug wieder anfahren, während noch Leute ausstiegen. Der Schaffner zog entschlossen die Notbremse, so daß der Zug wieder zum Stillen gebracht wurde.

## Explosionsunfall im Schacht.

Auf einem Untertagebau der Gewerkschaft „Emscher-Rippe“ bei Barmen explodierte der Abbauer der Schachthole im nachdringenden Ister-Gebiet ein flegelgebildenes Gas. Durch wurde ein Bergmann getötet, zwei schwer und fünf leichter verletzt. Die Untersuchung ist im Gange.

## Gerhart Hauptmanns Sohn verlobt mit der Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.

Dr. Benvenuto Hauptmann, der Sohn Gerhart Hauptmanns aus zweiter Ehe, hat sich mit der Prinzessin Elisabeth Hermine Auguste Viktoria zu Schaumburg-Lippe verlobt.

## Selbstmord im Krematorium.

Eine schreckliche Szene spielte sich Donnerstag in einem Schacht im Wiener Krematorium ab. Bei der Einäscherungszeremonie einer 23jährigen Dame zog deren Mutter plötzlich eine Pistole hervor und feuerte sie einen Schuß in die Schäfte, so daß sie schwer verletzt zusammenbrach. Die Szene drohte unangenehm auszufließen.

## Zwei Todesopfer des Unwetters in Schloffen.

Durch die schmerzlichen Unwetter der letzten Tage in den schließlichen Kreisen Reichensbach, Bries und Oels ist die Ernte stellenweise vollständig vernichtet worden. Im Kreise Bries forderte das Unwetter auch zwei Todesopfer durch Blühschlagen. Eine Anzahl von Holzarbeitern wurde durch Schloffen, die teilweise die Größe von Sägenereien hatten, verletzt.

Ein Arzt von Eintrachern erschossen. In der Nacht zum Donnerstag wurde in Rattbus auf Kägen der Arzt Dr. Brandenburg von Eintrachern, die in das von dem Arzte bewohnte Landhaus eingebrochen waren, durch zwei Baugeschäfte getötet. Die Stettiner und die Straßburger Kriminalpolizei haben bereits die Fahndung nach den Mördern aufgenommen.

## Ein französischer Kunstflieger verbrannt.

Ein französischer Kunstflieger Frontal ist auf dem Flugplatz Villars Coublas bei Paris durch einen eigenartigen Unfall getötet worden. Frontal sollte mit seinem Flugzeug über das Feld, als ein anderes Flugzeug bei der Landung abstrifte und auf Frontals Motor fiel, der in Flammen aufging. Frontal ist bei lebendigem Leibe verbrannt.

Mit der Familie in den Tod. In Worms hat ein früherer Stadtmagistrat, der als Fabrikarbeiter beschäftigt war, seine Frau und seine beiden Kinder durch Vergiftung vergiftet und sich selbst das Leben genommen.

Charlotte Under verunglückt. Die Berliner Schauspielerin Charlotte Under, die gegenwärtig in Wien wohnt, wurde gestern, als sie mit ihrem Impresario eine Straße überqueren wollte, von einem Auto überfahren. Sie blieb schwer verletzt liegen.

Larabdo über Colorado. Wie aus Johnson (Colorado) gemeldet wird, richtete dort ein Larabdo großen Schaden an. Vier Personen wurden getötet, 15 verletzt. Sechs Personen werden noch vermisst.

40 Pilger an Erstickung gestorben. Nach Meldungen aus Padang auf Sumatra sind dort bei der Ankunft von zwei Pilgergruppen 40 Pilger an Erstickung gestorben.

**Verkehrsbüro „Roter Turm“**

Gemeinsam mit dem Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie beziehen wir am 2. Juli 1928 den bisher fertiggestellten Teil unserer bedeutend erweiterten Räume im „Roten Turm“, Marktplatz 25.

Der Eingang befindet sich bis zur Beendigung des Umbaus auf der Westseite gegenüber der Marktkirche.

- Kostenlose mündliche und schriftliche Auskünfte in allen Verkehrsfragen
- Vertretung der Deutschen Lufthansa
- Flugscheine für alle Luftlinien
- Dampfer- u. Gondelfahrten auf der Saale
- Vermittlung von Autobussen
- Sonntagsrückfahrkarten
- Durchführung von Sonderzügen
- Organisation des Wochenendverkehrs
- Monats-, Wochenkarten und Fahrscheine für die Straßenbahn
- Gerichtskostenmarken
- Führungen durch die Stadt
- Prospekte
- Adreßbücher auswärtiger Plätze

**Verkehrsbüro „Roter Turm“**

Fernsprecher 28500  
Abteilung des Halleschen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes

**HAPAG**

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
(Austral/Kosmos Linien)

Unsere Vertretung in Halle befindet sich ab 2. Juli in den neuen Räumen des Halleschen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes E. V.

**IM ROTEN TURM**

Marktplatz 25  
unter der Firma  
**REISEBÜRO**  
**DER HAMBURG-AMERIKA LINIE**

- Schiffskarten** nach allen Häfen der Welt
- Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See** mit den beliebtesten Hapag-Dampfern
- Fahrscheinhefte / Schlafwagenkarten zu amtlichen Preisen
- Reisegepäckversicherung**
- Geldwechsel**

Reiseauskünfte kostenlos

**Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie**  
Halle, im Roten Turm, Marktplatz 25  
Fernsprecher 29960 Telegramm-Adresse «Hapag»

**W W Stuben**  
Restaurant  
Königsplatz  
Künstler-Kabarett

**W W Halle**  
Tel. 283 85  
täglich 20 Uhr  
Der große Schlagel!

**Am Rödelheimer Schloß steht eine Linde!**  
Ein helles Spiel von Lenz-Liebe-Wein m. Gesang u. Tanz in 12 Bildern.  
Von Walter Fritz Dietrich. Gewöhnl. Preise.

**Auswärtige Theater**  
Theater in Leipzig  
Dienstag 3. Juli, 20.00 Die Söhne  
Stiles Theater in Leipzig  
Mittwoch 4. Juli, 20.00 Die Söhne  
Theater in Leipzig  
Dienstag 3. Juli, 20.00 Die Söhne  
Theater in Leipzig  
Dienstag 3. Juli, 20.00 Die Söhne  
Theater in Leipzig  
Dienstag 3. Juli, 19.30 Die Söhne

**Textbücher**  
Auführungen im Stadt-Theater  
Bücherstuben der Saale-Zeitung

**Heidepark**  
Dienstag, den 3. Juli  
**Großes Extrakonzert**  
des Gölisch-Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Rudolf Gölisch. — Fanfaren-Märsche — Herolds-Trompeten — Kesselpauken  
Beginn 3 Uhr Eintritt frei!

Ab 7 Uhr  
**Tanz auf der Diele**  
Kesselpaukenkonzert  
abends 7 Uhr TANZ

**Hansa-Hotel**  
Gr. preiswerter Mittagstisch.  
Von 3 Uhr an Skatgelegenheit

**ZOO** Dienstag, 3. Juli  
Die am Sonntag, dem 30. Juni infolge Regens ausgefallene Veranstaltung findet am Dienstag, dem 3. Juli statt.  
**Ouvertüre 1812 — Brand von Moskau**  
Altdeutsche Heeresmusik  
Fanfaren, Kesselpauken, Der Zoo in Flammen. Jeder Besucher erhält ein 3-Mk.-Stück zum Verzehren.

**SCHAUBURG**  
Gr. Steinstr. 27-28 \* Telefon 298 32

**Auch Sie**  
müssen diese Tage

**Messalina**  
Kaiserin-Weib-Hetäre  
sehen! Halle spricht von ihr. Es ist etwas Außergewöhnliches. Daher müssen Sie es miterleben.

1hr Liebesleben 12 Akte  
1hr Liebessterben 12 Akte

Vor keiner Schande schreckte Messalina zurück, nur um ihre Gelüste zu stillen; Lieblos mit den Niedrigsten ihrer Umgebung, mit Sklaven und Gladiatoren, verhöhnte auf gemeinste die Ehe mit ihrem Gatten und zeigte sich in Hysterie nackt vor den Augen des römischen Volkes. Hartherzig ließ sie ihre Feinde und Rivalinnen bis ans Blut ausspeischen. Durch ihre fanatische Liebe zerstörte sie alles in sich, was gut war.

Das Filmwerk der echten und wahren Vollendung, technisch und meisterhaft, unerhörte dramatische Bewegtheit.

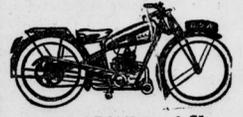
Blutige Gladiatorenkämpfe — Erregende Wagenrennen — Feenhafte Parkfeste — Kolossale Massenszenen — Eine faszinierende Pracht Eine paradiesische Schönheit.

**Dazu das reichhaltige Beiprogramm**

**Bad Wittekind**  
Dienstag, den 3. Juli  
1/4 7 Uhr und 16 Uhr.  
**KONZERTE**  
des hall. Symph.-Orchesters  
Leitung Benno Platz  
Mittwoch, d. 4. Juli ab 16 Uhr  
**BRUNNENFEST**

**Saalschloß**  
Mittwoch, den 4. Juli  
**gr. Parkfest**  
„Ein Abend in Wien“  
Konzert, Feuerwerk, Prachtillumination  
Eintritt 60 Pfg.  
Ab 1/4 8 Uhr Konzert  
bei freiem Eintritt.

**B. S. A.**  
stener- und fahrepreiskontrolle



174 ccm, 2-Takt-Motor, 2 Gänge, Lamellenkupplung, elektr. Zündlicht, Vorder- u. Hinterrad, Innenbackenbremse, Terrassette.

**900.- Mark**  
bequeme Ratenzahlungen  
Besichtigung und Probefahrt jederzeit

Generalvertreter:  
**Hermann Wolter**  
vormals Gebhardt Wolter  
Halle (Saale), Harz 6-7  
Fernruf 214 36 und 221 59

**Ufa-Theater, Leipziger Straße**  
Auf tausendfach Wunsch bis einschl. Donnerstag verlängert.

**Frauenarzt Dr. Schäfer**  
Der Film der größten sozialen Probleme mit Evelyn Holt, Iwan Petrovitsch.

Seit Wochen läuft dieser Film im ganzen Reich und ruft größtes Aufsehen hervor. Man möchte von einem Phänomen sprechen — und dabei gibt dieses Werk lediglich einen allerdings packenden Ausschnitt aus dem Leben, einige Kapitel aus dem Dasein einer Frau, wie es sich im Kampf um Paragraphen und Gesetze — Tausenden ganz ähnlich gehen kann.

Beginn 4 Uhr

**Ufa-Theater, Alte Promenade**  
Ab morgen Dienstag, nur 3 Tage

**Die Frau im Schrank**  
Das schlagkräftigste deutsche Film-lustspiel mit grotesk-komischen Verwicklungen mit  
**Willy Fritsch**  
Imre Radau — Felicitas Malten  
Ruth Weyher

Jeder muß sich gegen Lachkämpfe wehren, wenn er diesen Film von einer im Schrank mitgepfändeten Frau sieht.

Beginn 4 Uhr

**Rundfunk am Dienstag Leipzig.**  
Hörfeldlänge 365,8 Meter.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Zeitnachrichten. 10.30 Uhr: Befragung des Tagesprogramms. 10.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -ausgabe (Deutsch und Esperanto) und Wetterhandbibelungen. 12 Uhr: Mittagsmusik mit Rundfunk. 12.55 Uhr: Runder Tisch. 13.15 Uhr: Briefe und Briefchen. 13.25 Uhr: Rundfunknachrichten. 14.15-14.45 Uhr: Telefonen aus den Rundfunkstationen auf dem Büchermarkt. 14.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 15-16 Uhr: Briefchen. 16.15 Uhr: Rundfunknachrichten. 16.30-17.55 Uhr: Wagners Nachmitt. (Von 17-17.55 Uhr): Übertragung auf den Deutschlandfunk. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Dr. F. R. Daus. 16.30 Uhr (zwischen dem Konzert): Rundfunknachrichten. 17.55 Uhr: Briefchen. 18.00-18.30 Uhr: Trauung. Frau Geo Oberlein-Dresden. „Die Frau und die Rede“. 18.30-18.55 Uhr: Deutsche Belle. Berlin. Selter Claude Grand und Gertraud von Cyprien. Französisch für Anfänger. 18.55 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe. 19-19.30 Uhr: Dr. Johannes Nibel, Dresden: Mit besond. Hinblick auf den 3. Juli. 19.30 Uhr: Übertragung der Einweihungsfeier des Glockenplatzes aus der Adolf-Meyer-Schule in Riesa. 19.30 Uhr: Begrüßung: Bürgermeister Schulz. 2. Heintje: Segenswunsch (Gefang). 3. Heintje: Mittel-

**Monatliche Besprechung durch Redner 2.00 RM.** durch Ausgabestellen ohne Bringergeld 1.50 RM. Anzeigenpreis 0.30 RM. die gesampelte Postzeitung, 1.25 RM. die Postzeitung.

**Rabeninsel**  
Kurzweils Waldwirtschaft

Morgen, Dienstag, d. 3. Juli nachmittags und abends

**2 große Sonder-Konzerte**  
der Halleschen Bergkapelle Leitung Musikmeister Hans Teichmann. — Eintritt nachmittags frei, abends 30 Pfg. keine Nachzahlung.  
Mittwoch, 4. Juli ein großes Sommer-Kindertier  
Onkel Mühle kommt!

**Georgenthal**  
Halle



2 große Sonder-Konzerte  
der Halleschen Bergkapelle Leitung Musikmeister Hans Teichmann. — Eintritt nachmittags frei, abends 30 Pfg. keine Nachzahlung.  
Mittwoch, 4. Juli ein großes Sommer-Kindertier  
Onkel Mühle kommt!

**Sommer-Ausverkauf Pelze**

- Pelzmantel ..... 195.-
- Pelzhüte ..... 15.-
- Echt Skunk ..... 75.-
- Seal el. .... 29.-
- Pelzmaße in allen Preislag.

Magazin zum Plan

**Libbrin**  
An der Ulrichskirche, Leipziger Str. 97

### Aus der Stadt Halle

#### Schlammbeißer.

Schlammbeißer oder Schlammbeißer nennt man einen Fisch, der bei alten und jungen Aquarieneinsteigern wohl bekannt ist. Schlammbeißer nennen fröhliche Knaben den, der am tiefen Rand und zum Tieferen hin, doch der den Grund erreicht hat, eine handvoll Schlamm oder Seeschlamm mit an die Oberfläche bringt. Schlammbeißer kann man auch wider Willen werden wie neulich jene Automobilfabrik, die bei Remel in den Dorfsiedlung fuhr. Wir haben das über berichtet. Aber einen viel schöneren Bericht als wir hat der „Klassenkampf“ gebracht, das geschieht kommunisistische Organ des Bezirks Halle. Da stand zu lesen:

Remel. In Schlammsperken. Am Donnerstagabend 6 Uhr verunglückte ein offener Mercedes-Wagen dadurch, daß der Lenker des Wagens von der Sonne geblendet wurde und im vollen Tempo in den alten Dorfsiedlung, der mehr mit Schlamm als mit Wasser gefüllt ist, hineinfuhr. Kurz nachdem mit vieler Mühe zwei Lebensmänner mit ihren Weibern eingestiegen waren, verlor der Wagen bis an das Becken im Schlamm. Nachdem vier Pferde nacheinander verunglückt hatten, den Wagen an dem Schmal zu ziehen, gelang einem vorübergehenden „Lohnen-Billing“ die Rettung. Der Wagen ist natürlich durch Verberührung geblieben.

Die Schilderung ist anschaulich. Man sieht oben links den „Wagen“ mit den vollgetrennten Kapitalisten, die selbstverständlich Ausbeuter und Lebensmänner sind. Ohne Weiber“ taten sie es natürlich auch nicht. Aber die Geschichte hat einen Gassen. Wer war's denn in Wirklichkeit, der in dem „Kasten“ mit den Weibern saß? Wer war der Lebensmänner? Die „L. A. A.“ wissen die Antwort darauf: Es waren nicht Schlafkornen oder Junker, es war der Herr Altaghe der Berliner Reichsstadt der Sowjetunion, der sich auf dem Wege von Marienbad nach Berlin befand!

Also ein zünftiger Kommunist, den die Klassenkampfleute ohne weiteres als Genossen anerkennen werden.

Der Genosse Lebensmänner mit seinen Weibern hat wahrscheinlich die Schlammbeißer noch gar nicht zu Gesicht bekommen. Nun wird er ja wohl erfahren, wie seine hallischen Sozialfreunde über ihn denken.

„Ja, es hat doch seine Bedenken, wenn man nur immer nach einem Schema arbeitet.“

#### Vielseitige Leute.

Unsere Feuerwehr ist wirklich das Mädchen für alles. Am Sonnabendvormittag hob sie in der Brunnenstraße einen Kohlenwagen, dessen Rad gebrochen war, von den Schienen der Straßenbahn. Ein paar Stunden später erwieb sie den gleichen Hilfsdienst einem Kohlenwagen auf der Weisenhaustrasse. Bald danach fing sie einen Bienenstock ein, der sich am Gelms eines Grundbesitzes in der Hieslerstraße festgesetzt hatte. Saum war das geschehen, schaffte sie ein anderer Bienenstock ein, der in der Hieslerstraße Wohnung suchte, Befestigung, und gegen Abend wurde sie dann nochmal nach der Großen Sternstraße gerufen, wo wieder ein Bienenstock über dem Fenster einer Wohnung sein Nest aufgeschlagen hatte. Ein Jantar half den wackeren Mannschaften beim Eintragen.

Deute früh alarmierte man die Wehr nach einem Grundbesitz in der Sternstraße. Dort war ein Brand entstanden, aufsehend durch die Explosion einer Petroleumlampe. Die Gefahr war beseitigt, eine nennenswerte Schaden entstand.

## Das Urteil im Stadtbankprozeß.

Im Stadtbankprozeß, der am 31. Januar begonnen hat, wurde heute vormittag das Urteil gesprochen. Es lautete:

Stadtbankdirektor Berger drei Jahre Gefängnis; Stadtbankangestellter Schrader sechs Monate Gefängnis; Stadtbankangestellter Sielaff drei Monate Gefängnis; Kaufmann Schröder ein Jahr sieben Monate Gefängnis; Kaufmann Förster freigesprochen; Kaufmann Reumann drei Wochen Gefängnis; Profuturist Stärmer zwei Monate Gefängnis; Elisabeth Höbner vier Monate Gefängnis; Kaufmann Schmeil fünf Monate Gefängnis; Buchhalter Greger 200 Mark Geldstrafe; Kaufmann Stengel freigesprochen; Arndt Schwärmer fünf Monate Gefängnis; Kaufmann Meise fünf Monate Gefängnis; Bühnenregisseur Thiel vier Monate Gefängnis; Buchhändlerbesitzer Otto Gans sieben Monate Gefängnis; Buchhändlerbesitzer Bruno Gans vier Monate Gefängnis; Maurermeister Böttcher drei Monate Gefängnis; Kaufmann Raumann zwei Monate Gefängnis; Kaufmann Paul Eisner vier Monate Gefängnis; Kaufmann Fritz Eisner vier Monate Gefängnis; Kaufmann Wagnberg freigesprochen; Frau Wagnberg freigesprochen; Tiefbauunternehmer Paul Reinig drei Monate Gefängnis; Kaufmann Walter Reinig acht Monate Gefängnis; Kaufmann Hermann Rothmann freigesprochen; Kaufmann Richard Jies vier Monate Gefängnis; Reisender Erich Schmidt 50 Mark Geldstrafe.

Von der Untersuchungschaft werden Berger fünf Monate, Schrader vier Monate, Sielaff zwei Wochen und Schröder zehn Monate angeschlossen. Weiter erkennt das Gericht gegen Berger auf Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter für die Dauer von drei Jahren, gegen Schröder auf zwei Jahre Ehrverlust. Stiller und Raumann wird unter der Bedingung, daß sie 500 M.

in die Gerichtskasse zahlen, die Strafe auf drei Jahre ausgesetzt. Bei Berger wird Strafaussetzung ausdrücklich abgelehnt. Bei verurteilten anderen Angeklagten soll nachträglich festgestellt werden, ob auf Grund ihres Leumundes und ihrer sonstigen Führung

#### Strafaussetzung

in Betracht kommt. Urträge liegen in dieser Beziehung vor von Schrader, Schwarmer, Gebrüder Gans, Gebrüder Eisner, Paul und Walter Reinig.

Die Beurteilung Berbers erfolgte wegen Untreue in zwei Fällen und schwerer passiver Beteiligung zur Untreue und schwerer passiver Beteiligung, die Beurteilung Sielaffs wegen einfacher passiver Beteiligung und Beihilfe zum Betrug und zur Untreue.

Die Befragung der anderen Angeklagten erfolgte teilweise wegen Betrugs, Urkundenfälschung, Beteiligung, vor allem aber wegen Beihilfe zur Untreue.

Der Vorliegende ließ sich eingehend über den Begriff der Untreue in rechtlicher Hinsicht aus. Er geht auf Berbers Entwicklung ein und kommt zu dem Schluß, daß verschiedene Tatsachen dafür sprechen, daß

Berbers Unkenntnis in handelsrechtlichen Dingen nicht so groß gemeint sei, wie er glauben zu machen suchte.

Berger sei sich vollkommen bewußt gewesen, daß die Kredite ungewöhnlich hohe und banal nutzlos waren.

#### Die Beamteneigenschaft

der Angeklagten Berger, Schrader und Sielaff bejaht das Gericht, da die Stadtbank auf Grund des Umfanges, daß sie des Wirtschaftlichen der Stadt Halle fördern soll, als öffentliche Anstalt anzusehen ist. Bezüglich der Befähigung zur Kredit ist zu sagen, daß Berger sich dieser Tatsache durchaus bewußt gewesen ist, obwohl ihm ein ungewöhnlicher Optimismus zugute gerechnet werden muß. Schwerer wiegen Berbers verkehrsmäßige Täuschungsmanöver; die falschen Debitorenlisten, Veranlassung zur Verschleierung.

Bei Reaktionschluß sprach der Vorsitzende noch weiter.

Tat begangen, als ihm die Frau des Grundbesitzes ihres Lebenswunsches und ihres Verhältnisses zu Dr. B. gemahnt habe, wäre sie verständlich gewesen, nicht aber zu einem Zeitpunkt, wo man sich nur über die Fortsetzung der Ehe unterhalten wollte.

Wilderungsgründe liegen in der erblichen Beteiligung und in dem Umstande, daß ihm die Frau an dem Anhebelstange schwer reigte durch ihre eigenen Erzählungen von dem verabschiedeten Stellbesitz.

#### Öffentlicher Dank an zwei Lebensretter.

Der Regierungspräsident in Merseburg hat dem Studenten Eugen Franz, Wdoatenweg 42, für die von ihm am 17. Juli 1926 in Beel am Rabe ausgeführte Rettung eines Menschen vom Aben des Ertrinkens seine Anerkennung im Regierungsamtsschluß ausgesprochen.

Der Regierungspräsident hat ferner dem

Jede abendliche Kur... hier, Raus... Strafe 4, in... von ihm... 20. April d. J. ... Retung eines... vom Tode... eine Gelb... hnung bewilligt.

### Ostkrankenasse und Pfälzer Schießgraben.

überordentliche Ausschüttung d. Allgemeinen Ostkrankenasse.

Der Vorstand der Allgemeinen Ostkrankenasse hat am Sonntag zu einer außerordentlichen Ausschüttung nach dem „Klassenkampf“ ein

einige Maßnahmen der Stung waren zunächst des Ausschusses vorzunehmen. Als Vorsitzender trat Emil Koch, als wurde der Geschäftsführer, Herr Kurt Walz dessen Stellvertreter der Kasse, die Änderung der Ausschüttung des Erwerb, Beruf auf der Herren Ausschüttung von Grundbesitz Paul Spieß

Den wesentlichen Inhalt der Tagesordnung bildete die Genehmigung d. Ausschusses zum Erwerb des Grundstückes „Pfälzer Schießgraben“. Der Vorstand teilte hierzu mit, daß das angebotene Grundstück einen Flächeninhalt von 4711 Quadratmetern besitzt und 195 000 Mark kosten soll. Das Grundstück ist der Kasse bis zum 15. Juli dieses Jahres zum Kauf angebotet. Die Ausschüttung wurde allgemein die Notwendigkeit der Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes betraf. Bedenken bestanden hinsichtlich der Höhe des Preises und der Befähigung des Grundbesitzes. Vom Vorstand wurde hierzu noch gemeldet, daß vor dem Abschluß des Kaufes noch ausreichende Röhungen und Untersuchungen des Baugrundes beachtlich sind. Der Ausschuss nahm nach längerer Aussprache folgenden Antrag an:

1. Die Boden- und Bauverhältnisse des Grundstückes „Pfälzer Schießgraben“ durch Bauaufseher untersuchen zu lassen,
2. Verhandlungen zur Herbeiführung eines für die Kasse tragbaren Kaufpreises durchzuführen,
3. die heutige Sitzung vertagt sich bis 13. Juli dieses Jahres im „Pfälzer Schießgraben“ zur endgültigen Beschlußfassung.

### Neue Arbeiten des Tiefbauamtes.

In der Woche vom 2. bis 7. Juli werden im Auftrage der Stadt Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen und fortgesetzt:

Neubefestigung der Trosther Straße zwischen Mäglicher und Oppiner Straße, der Friedrichstraße zwischen Weidenplan und Friedrichplatz, der Dürrenstraße zwischen Liebenauer Straße und Eingang Schürstehof, der Straße 2 7 an Mäglicher Straße, der Straße 2 2 zwischen Amegweg und am Krähberg. Neubefestigung der Boelckestraße zwischen Gertraudenriedhof und Straße Große Zukunft, des Paffenborfer Wege der Straße Kreuzporwert, der Al. Ulrichstraße zwischen Kumpelgalle und Al. Klausstraße und der Artilleriestraße zwischen Merseburger Straße und Dänenweg.

Verstellung eines Entlastungskanales in der Reihnitzstraße, Verstellung eines Kanals in der

### Beder erhält 3 Jahre Gefängnis.

Wie wir schon in einem Teil unserer Auflage am Sonnabend berichtet haben, wurde das Urteil gegen Beder um 2 Uhr nachmittags verkündet. Beder erhielt 3 Jahre Gefängnis, 9 Monate der Untersuchungschaft werden angeschlossen. Doch wurde eine Strafaussetzung, sowie Haftentlassung abgelehnt.

Zur Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus, daß Beder den ersten Anlaß zur Zerrüttung der Ehe gegeben habe, was durch seine Auslassungen über die Notwendigkeit, „Verhältnisse anzunehmen“, erwiesen sei. Doch trafe am Ende beide Eheleute die gleiche Schuld. Demnach kommen die Abenteuerlust, der Hang zum Baccubindieren, der ihm nirgends schloß werden ließ. Die Geliebte habe sich mit Recht der Reize nach Ägypten wiberst, da sie ja nur dem Vergnügen habe dienen sollen. Hätte der Angeklagte die

Der SAISON-AUSVERKAUF geht weiter

Besonders empfehlenswert:  
**Damen u. Kinderkleidung**  
**Kleider u. Seidenstoffe**  
**Waschstoffe**  
**Damen u. Herrenwäsche**  
**Wirtschaftswäsche**

Solch niedrige Preise sind für Halle ein Ereignis

HALLE 2/3 GROSSE STEINSTR. 86-87 MARKT 21



le 18 Rändig ist und nur in Personalfusion mit ...

Wichtigste Merkmale der Vorträge unserer ...

Weiter ging der Vortrag auf die isländische ...

Ich habe bereits einen ausführlichen Bericht ...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der ...)

Zimmer noch mit Mitteltemperatur von einem ...

Vorhersage: Heiter, trocken, sommerlich ...

Walhalla.

Im Monat Juli ist es die Singpiel-Revue in ...

Henry Heß, der sich als Gast vorstellte, war als ...

Alle weiteren Mitwirkenden stellen ganz ...

Vorzügliche Tänzerinnen lernte man in den ...

Die Direktion hat mit der Wahl der Revue ...

Schauburg.

Wesaluna. Ein Film grandios in der ...

Die Kostenfrage beim Arbeitsgericht.

Ueber die Berechnung der bei Prozessen vor ...

Auf besonderen Antrag kann von den ...

GROSSER INVENTUR-Ausverkauf!

Table with 2 columns: Damen-Hüte, Damen-Kleidung. Items include Flotte Straßen-Hüte, Reihler-Hüte, Blumen-Hüte, Florentiner Imitation, Gummi-Mäntel, Alpaka-Mäntel, Rips-Mäntel, Herrenstoff-Mäntel.

Table with 2 columns: Wäsche-Stoffe, Bett-Bezüge. Items include Hemdentuche, Wäsche-Linons, Linons, Bettbreite, Weiße Kopfkissen, Weiße Bettbezüge, Weiße Bettbezüge gestreift, Bunte Bettbezüge.

Table with 2 columns: Waschudwesten, Woll-Blusen, Indanthren-Kleider, Damen-Kleider. Items include Ein großer Weiße Waschudwesten, Ein großer Woll-Blusen, Ein großer Indanthren-Kleider, Ein großer Damen-Kleider.

Table with 2 columns: Damen-Wäsche, Kinder-Kleidung. Items include Damen-Trägerhemden, Damen-Prinzebröcke, Damen-Nachthemden, Kleider und Spielhöschen, Waschseidene Mädchen-Kleider.

Table with 2 columns: Wasch-Kleiderstoffe, Wollene Kleiderstoffe. Items include Wasch-Musseline, Woll-Musseline, Bedruckte Voll-Voiles, Kunstseidene Karos, Kleider-Schotten.

Table with 2 columns: Damen-Wäsche, Kinder-Kleidung. Items include Damen-Trägerhemden, Damen-Prinzebröcke, Damen-Nachthemden, Kleider und Spielhöschen, Waschseidene Mädchen-Kleider.

J. LEWIN HALL (SAALE), MARKT 2 und 3

rechtsträglich pervertieren. In diesem Falle ...

Unter gewissen Umständen kann ...

Neue Gruppe der Wirtschaftspartei. In ...

Der Franzosenweg zwischen Gr. St. ...

Zubühnen. Herr Badmester Edel kann am ...

Bei einer Streife sollte die Polizei wieder ...

Aus der Ulrichsgemeinde. Gemeindefürsler ...

Saalfeldbesuch. Die Zeitung beginnt ihre ...

Zoologischer Garten. Die am Sonnabend ...

Stadtheater. Heute, Montag, „Schinderhannes“ ...

Reiseverband der Ruhe- und Wartelands ...

Ein neues Reisebüro der Hamburg-Amerika ...



# Aus der Heimat

## Riesenbrand bei den Anhaltischen Salzwerken.

Kohlau. Am Sonnabendmorgen entstand auf den Anhaltischen Salzwerken, Abteilung Sägewerk und die Holzfabrik Lichteritz, Bierzig Meter hoch schlugen die Flammen.

Die Motorsäge der Fabrik, ferner die Feuerwehren aus Dessau, Köthen und Zerbst und zahlreichen anderen Orten, insgesamt über dreihundert Mann, Reichswehr und Schupo teilgenommen an den Arbeiten. Aber das Feuer konnte nicht eingedämmt werden. Es ergriß auch die Nachbarwerke: Dampfzuckerfabrik Cisebach & Co. und Holzfabrik Lichteritz. Mehr als 50 Arbeitermänner machte lange alle Mühlen der Rettungsmannschaften unmöglich.

Durch Zuführung von Motorspritzen sollte man kilometerweit das Wasser aus der Elbe herbei. Eine Strecke von 2500 Metern von der Elbe bis zum Brandplatz mußte dabei überwunden werden. Das Feuer lief auch am Bahndamm entlang und schuf neue Gefahr. Lokomotiven der Reichsbahn wurden eingeeignet, um hier den Brand zu bekämpfen.

Als ein Gewitter heraufzog, wandten sich allerseits den Himmel. Und tatsächlich half ergebiger Regen das Feuer löschen. Der Schaden ist unbeschreiblich groß. Hunderte von Arbeitern und Angehörigen verlieren ihre Beschäftigung. Es wird überhaupt bezweifelt, ob die Anhaltischen Salzwerte ihre Holzbearbeitungsbetriebe von neuem aufbauen, da sie wirtschaftlich wenig Freude gebracht haben. Cisebach & Co. ist besonders hart getroffen, denn die verbrannten großen Holzvorräte waren nicht verschifft. Der Brand war der größte, der seit Menschengedenken in unserer Gegend gemeldet hat.

## Der Spielgefährte in den Tod gestochen.

Weimar. Hier nahm das Spiel einiger leibhaftiger Kinder in der Nähe der Elm einen furchtbaren Ausgang. Einige Kinder hielten den kleinen Egbert Tröschke aus Uebermutz in den Fesseln, leibhaftig ohne sich der Tragweite ihres Tuns bewußt zu sein. Als die Spielzeuge des erstickenden Jungen nicht mehr zu gebrauchen waren, hielten sie auf ihn los und überließen dem Spielkameraden seinem Schicksal. Erst am Abend gefunden bei ein, was sie getan hatten. Die Leiche ist inzwischen geborgen worden.

## Das Dampfrohr geht durch.

Grötzbild. Der Frösteltrieb in Richtung Friedrichroda verlassene Zug kam am Freitag mit erheblicher Verspätung in Friedrichroda an. Die Ursache war ein nicht allfälliger Fall. Prompt war auf das Abfahrtszeichen des Bahnhofsverwalters die Maschine abgefahren, aber die Besondere waren nicht angepöppelt. Die Lokomotive fuhr allein bis ziemlich nach Waltershausen. Hier wurde sie telefonisch zurückgerufen, die angeblich wartenden Fahrgäste in Grötzbild abgeholt.

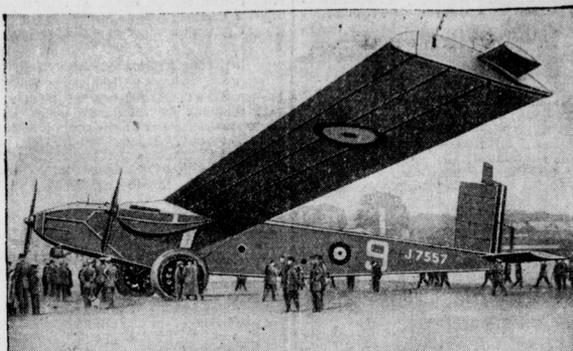
## Der Echofschiefer auf der Kofstrappe.

Halle. Eine in Harzwandererreisen wohlbekannte Persönlichkeit, der Echofschiefer auf dem Kofstrappenfels, Friedrich Junge, ist am 28. Juni, 70 Jahre alt, verstorben. Was ein echtes harzger Kind war er von seiner frühesten Jugend

## Der Farmer von Riveglast.

Ein Roman aus dem Kaiserlichen Wien.  
Von Gertrud Rothberg.  
(14. Fortsetzung.) (Manudrud werden?)  
"Mir mein Freund gesund werden?" Rainers Stimme klang verflucht.  
Der Arzt jubte gleichgültig mit den Schultern. "Wohl, nicht, nicht, nicht, das hängt von den Umständen ab. Bei derzeitigen Krankheitsfällen ist immer die Natur des Kranken das Entscheidende. Ich werde tun, was in meinen Kräften steht. Auch im Grubenlager drüben! Morgen früh bei Sonnenaufgang reiten wir hinüber."  
"Ich danke Ihnen, Doktor."  
Rainer wollte dem Arzt die Hand reichen. Doch der hatte beide Hände in die Tiefe seines kleinen Koffers verpackt und sah ihn gar nicht an. Und wieder dankte Rainer:  
"Sonderbarer Mann."  
\*  
Bei Sonnenaufgang ritten sie nach den Gruben hinüber. Doktor Brown sprach kein Wort. Verblüffend sah er vor sich hin. Rainer schaute gleichfalls. Er legte sich um Willkür. Am Abend wollte er unbedingt wieder nach Hause, gleichgültig, ob ihn der Doktor begleiten konnte oder nicht.  
Plötzlich jubte Rainer zusammen. Er wollte ins Grubenlager und man konnte ihn dort! Dann sahen Jodson und seine Tochter eines Tages erlahmen, daß er noch lebte, daß er ausgerichtet überher zurückgeführt war.  
Er trat ganz nahe an den Arzt heran und griff dessen Hand in die Hand.  
"Doktor, ich will nicht, daß man mich im Lager erstickt. Ich — ich war früher hier und habe meine Gründe, unerwartet zu bleiben."  
Das Gesicht des Arztes blieb unbeweglich, als er sagte: "Nichts leichter als das. Legen Sie

## Das größte Flugzeug der Welt



wurde dieser Tage in England in den Dienst gestellt. Die Maschine ist eine Ganzmetallkonstruktion und hat eine Spannweite von fünfzig Metern. Die Maschinenabteilung des Apparates werden besonders erfolgreich aus der Größe der Räder, die die vor ihnen stehenden Personen weit überagen.

an Bahnarbeiter, bis er infolge Kränklichkeit am 1. April 1910 den Posten des Echofschiefers übernahm.

## Ferkelpreise.

Wische. Auf dem Schweinemarkt waren 15 Körbe mit 125 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 20 bis 25 Mark bezahlt. Die Raufahrt war lebhaft, der Markt wurde ziemlich geräumt.  
Eilenburg. Der Ferkelmarkt war mit 80 Körben besetzt, die mit 14 bis 20 Mark für das Stück bezahlt wurden.  
Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 157 Stück Ferkel angefahren; der Preis bewegte sich zwischen 20 bis 30 Mark für das Paar.

## Ackerverwüstung durch Schwarzkittel.

Jorge. Der Wildschaden in der Feldgemartung nimmt überhand. Die Pächter der Landflächen am Abendsee und der sogenannten Aue haben durch Wildschweine erhebliche Verluste. Große Ackerstücke sind in letzter Zeit von Schweinen gänzlich umgewälzt. Stellenweise haben die Schwarzkittel, die in den Dünungen der benachbarten Forstorte Unterschlupf besitzen, auch nicht eine der gepflanzten Saatkornstellen in den Feldstücken gelassen und allenfalls und alle Hoffnung auf eine Ernte zerschanden gemacht. Die Wildschäden sind hier um so empfindlicher, als die Pächter des Forstplatzes lauter kleine Leute sind.

## Der verräterische Fingerabdruck.

Wintersdorf (Zeit). Im April d. J. war im hiesigen Gemeindevort ein Einbruch verübt worden. Der Täter hatte u. a. auch verflucht, den Geldschrank zu erschneiden, indem er den unteren hölzernen Teil abbrannte. Er gelangte jedoch nicht zu seinem Ziel. Jetzt ist es mit Hilfe des Fingerabdruckverfahrens dem Genbarmerwachtmeister Krölle aus Wintersdorf, der zurzeit den Wintersdorfer Bezirk mit vermalte, gelungen, den

das Millionärin, mitten zwischen Tod und Verderben.  
"Früher war sein Gesicht. Wollte ihm dieses junge, schlanke Weib den Hof aus dem Herzen nehmen, den Hof gegen alles was Weib hieß?"  
"Ueber zwanzig Goldgräber waren bereits gestorben. Durch Evelyns aufopfernde Pflege waren jedoch viele der Kranken wieder auf dem Wege der Besserung."  
"Evelyn trat zu den Ärzten. "Ich bitte einen der Herren mit zu folgen." Sie ging voraus.  
Doktor Brown folgte Evelyn ging in das Nebenzimmer. Hier warf sich Mary Smith auf ihrem Lager hin und her. Ihr Stöhnen klang schauerlich durch den niederen Raum.  
"Da kam ein Laut von der Tür herüber zu Evelyn. Dieser Laut war ein Ausströmen unruhlicher Hoffen. Evelyn sah entsetzt auf den Arzt, der mit geballten Händen und glühenden Augen an das Lager trat. "Der helfe ich nicht, der da niemals," sagte Brown und wandte sich ab.  
"Evelyn hatte sich gefolgt. "Sie sind Arzt, ich muß Sie hören, ganz gleich, wer die Kranke ist, was Sie Ihnen war," sagte sie fest.  
"Er kämpfte mit sich, doch Evelyns blauen Augen zwangen ihn. Er nickte.  
"Mary Smith schlug die Augen auf. "Groß ruhen Sie auf Evelyn. "Sie wollen mir helfen?" "Nein, ich habe Ihnen stets den Tod gewünscht."  
"Sie drehte den Kopf nach der Wand. Auf einmal trock sie ganz zusammen, winkte Evelyn zu sich. Sieer illustrierte sie mit trockenen, aufgesprungenen Lippen: "Mir war vorher, als sei er hier, der Bursche, der mir Kade geschworen hat, weil ich ihn zum Besten hatte! O, er ist ein Teufel, lassen Sie ihn nicht zu mir! Er hat lange, weiße Hände, mit denen will er mich erwürgen."  
Unwillkürlich sah Evelyn auf die schlanken Männerhände, die der Kranke jetzt die Lindernde

namensquellen für den hier, Gartenbauer darstellte. Er spähte aber in die Gärten auf den Markt hin, um so mehr Gurte auf den durch die Konkurrenz der arden die Preise heruntergedrückt. Die Gesundheitsgurte in Zerbst und Umgegend ist in urferen in Wochen verspätet, da einmal die letzten Auspflanzungen zum größten Teil die Spätschiffe vernichtet wurden, die späteren Pflanzungen aber in ihrem noch unentwikelten Stadium, aber der Nachfrühe und der Trockenheit im Herbst fast zurückgeblieben oder gar verfault sind.

## Städtische Baudarlehen- und Mietenkontrolle.

Gotha. Den hiesigen Stadtrat ging von der Oberbürgermeister Dr. Scheffler eine Vorlage zu, die folgenden Wortlaut hat: "Die Wohnungsnot ist nur zu beheben durch den Bau von Wohnungen, deren Mietpreis sich nicht allzu weit von den Mietpreisen entsprechender Wohnanlagen entfernt. Um zu verhindern, daß die Hauseigentümer trotz der billigen Darlehen eine zu hohe Miete fordern, ist in allen Darlehensverträgen vorzusehen, daß die Eigentümer verpflichtet sind, die Abschreibungen der Bauten dem Hochbauamt vorzulegen und nur die Miete zu fordern, die das Hochbauamt für angemessen hält. Von dieser Bestimmung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden. Es mehren sich aber jetzt die Fälle, in denen Hauseigentümer von Häusern, die mit öffentlichen Mitteln errichtet worden sind, hohe Mieten verlangen, das ihnen ein unangenehmliches Ansehen in den billigen öffentlichen und städtischen Baudarlehen ausleiht. Die Kaufmänner die Mieten in den mit städtischen Darlehen errichteten Wohnungen darauf nachprüfen zu lassen, ob sie sich in einem angemessenen Verhältnis zum Erzeugungswert und zu einer angemessenen Verzinsung des Erzeugungswertes befinden. Soweit das nicht der Fall ist, werde ich die Hauseigentümer auffordern, die vom Hochbauamt für angemessenen befundenen Mieten den Mietverträgen zugrunde zu legen oder sofort das billige städtische Darlehen zurückzugeben."  
Die Vorlage des Bürgermeisters bedarf noch der Zustimmung des Stadtrates.

## Die Stifur als Geldversteck.

Buch a. d. E. Ein hier anlässiger Pächter schuldet einem Tanagerthier Gehaltsmann eine größere Geldsumme. Als der Pächter von hier verzog und seine Möbel auf dem Tanagerthier Bahnhof verladen machte, so Kaufmann seine Forderung geltend, ohne jedoch etwas zu erhalten. Der Gläubiger, der einen Vermögensverlust hatte, benachrichtigte darauf die Polizei in Magdeburg, die bei einer Selbstbesichtigung im Haare der Pächtersfrau sorgfältig verstaubt 1500 Mark in Papiergeld fand.

## Dienstfiskalung wegen Verleumdung.

Marg. Vor dem Bezirksauswahlg Magdeburg wurde gegen den kommunizistischen Stadtrat Matten (Warg) wegen verleumdender Redebeiträge im politischen Kampfe verhandelt. Die Beleidigung war gegen den sozialdemokratischen Stadtratsmitglied Reimel gerichtet. Der Bezirksauswahlg erkannte nach längerer Verhandlung auf Dienstfiskalung und sofortige Suspension vom Amte.

## Straßenbahnposten.

Hannover. In aller Stille ist unsere Straßenbahn dazu übergegangen, in ihren Wagen kleine geschmackvolle Schilder an die Fenster zu hängen, die sowohl vom Innern des Wagens wie von der Plattform aus sichtbar und lesbar sind. Kurze

Einprägung geben. Helfende Hände, niemals Mäherhände! Sie greif nach der Rechten des Arztes.  
"Kennen Sie sie?"  
"Ein kurzes Schweigen."  
"Meine Frau!"  
"Es war, als sei ein Stück Eisen im Raum niedergefallen, so hart hatten diese zwei Worte geklungen.  
"Und Sie werden ich helfen?"  
"Er nickte. "Weil ich sehe, wozu eine edle Frau fähig ist, weil Sie mich geliebt haben, anders über die Frauen zu denken, deswegen werde ich ihr helfen, wenn es noch in meiner Macht liegen sollte!"  
"Lasse die Tür. Der schlanke, große Arzt mit der dunklen Binde über dem Gesicht trat herein. Er sagte leise einige Worte zu Dr. Brown.  
"Der nickte ihm zu. "Natürlich haben Sie recht. Sie wird man nicht aufhalten, wenn Sie noch etwas Arznei herbeschaffen wollen", sagte er.  
"Der andere grüßte kurz und ging. Gleich darauf sah Evelyn ihn draußen auf seinem Pferd vorbeiziehen.  
Rainer nahm den Weg über die Farm. Er mußte unbedingt nach seinem Freunde sehen. Er war in großer Unruhe um ihn. In seinem Innern sah es überaus seltsam zerfallen aus. Der eingebildete Hof war fort und nur die große, große Liebe zu Evelyn war übrig geblieben. Was nun? Wie sollte er sich bei dieser Veränderung erklären. Der Hof schmerzte ihn. Er jagte über die Ebene. Endlich war er zu Hause. Der Kranke lag noch in tieferer Bewußtlosigkeit. Treu sah Mary bei ihm.  
"Ein bitteres Empfinden war plötzlich in Rainer. Hier, bei dem Naturkind, war kein Falsh, nur Treue und Natürlichkeit. Bei Evelyn aber war es eine Lüge, aus Ueberdruß, aus dem Eierkei des täglichen Vergnügens heraus war

dem Gebärdnis ein-  
Kempfrische, die sich klagen Gebote und Ver-  
boten, enthalten die der Straßensbahn. Nach  
dem Motto:  
Aufe nicht,  
Dorn der nicht,  
gleich behält,  
nicht es nicht."

hat der Hof der Straßensbahn den Mangelanten,  
die gen er Schwarzfärbt zu machen pflegen,  
folgendes:  
In der Schaffner dich begrüßt,  
In, wenn du er dich bist.

Denen, die die besondere Eigentümlich-  
keit haben, ihren Fußstapfen zertrümmert in den  
Wagen zu werfen, bevor sie diesen zerfallen, wird  
zu Gemüte geführt:

Deinen Fußstapfen, deinen alten,  
Darff du gern für dich behalten.

Wer gern Ritzschirme und ähnliche Dinge in  
den Wagen packt, der wird in solcher Weise ge-  
warnt:

Offen darff du mit Belegen,  
Aber wirf nicht in den Wagen.

Wer es trotzdem tut, dem ist eben nicht zu  
helfen, und in dessen Wohnung mag es entsprechend  
aussehen. Besonders bedeutungsvoll sind auch  
die Mahnungen für die, die während der Fahrt  
Schnitten auf sich abspitzen pflegen:

Steigt ein beim Abfahrtsstift,  
Nicht ganz am rechten Griff  
Stieg du aus, merk dir den Kniff,  
Stieg du aus, am linken Griff.

Geht ein Schiller werden ja von ihnen ab-  
schreiben etwas wertvoll als die Poetik beibringen  
immerhin wird unsere Straßensbahn ihren  
Wert erhöhen. Die Poetik prägen sich leicht ein  
und werden hoffentlich auch von denen, die es  
mühen und für die sie bestimmt sind, beachtet  
werden.

**Die neue Leipziger Frauenklinik.**  
Gesamtkosten 4,6 Millionen Mark.

Leipzig. Am Sonnabend ist die neue Universitäts-  
frauenklinik (Friedrichs Institut) in Gebrauch  
genommen. Der Direktor des Instituts, Geheimrat  
Professor Dr. Gellheim, hatte zu einer Feier  
aus diesem Anlaß eingeladen. Der Einladung  
waren u. a. gefolgt: der sächsische Staatsminister  
Dr. Raifer, der sächsische Staatsminister Dr.  
Apelt, der sächsische Staatsminister Dr. Weber,  
der Rektor der Universität Leipzig Professor Dr.  
Reiche, der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig  
Dr. Rothke und eine sehr große Zahl Prominenter  
aus dem Gebiete der Geburt, der in dem wunder-  
vollen Saal der neuen Klinik veranstaltet  
wurde, war umrahmt von Gelangensvorträgen der  
Frau Privatdozentin Dr. Müllerin. Geheimrat Gell-  
heim hielt die Begrüßungs- und Weihenrede.  
Er gedachte namentlich der hochbegabten Stifterin  
des Instituts, der Frau Frier, und entwickelte  
dann ein Programm seiner Arbeitsabsichten im  
neuen Hause. Minister Dr. Raifer erwiderte  
namentlich der sächsischen Staatsregierung, Rektor  
Professor Dr. Reiche sprach namens der Universität  
und Oberbürgermeister Dr. Rothke namens der  
Stadt Leipzig. In die Feier schloß sich ein Be-  
sichtigungsrundgang durch den weitläufigen und  
nach den letzten Erkenntnissen der Wissenschaft  
und Erfordernissen der Zeit im höchsten Grade  
ausgestatteten Frauenklinikgebäude. Die Kosten  
betragen 4,6 Millionen Mark, von denen 1,5 Mill.  
die Stadt Leipzig aufgebracht hat.

**Katastrophenebehrung der Teno  
und des A. C. A. D.**

Quellburg. Etwa 750 Köpfe der Teno  
Sachverständigen, hundert Fahrzeuge des A. C. A. D.,  
die Sanitätssoldaten, die freiwillige Feuerwehr  
und der Deichverband hatten sich unter Leitung  
des Landratsmanns Quellburg und des Abbe-  
bürgers Teno'seniers Jünnede zu einer großen Hoch-  
wasserübung auf der 10 Kilometer langen  
Strecke der Teno von Reinfeld bis Dörfel ver-  
sammelt, um die Zusammenkunft aller dieser Köpfe  
auszuprobieren. Wichtigste praktische Arbeit  
wurde geleistet, da die alten Hochwasserdeiche von  
1925 bei dieser Gelegenheit durch Uferbefestigung  
sowie Dammschüttungen usw. zugleich befestigt  
wurden. Wertvoll war auch das rein Instruktive  
und Theoretische der Übung. Viele Ehrenmedaillen  
und eine große Anzahl Preisurteile hatten sich  
einspenden. Landrat Kunge dankte am Schluß  
den Beteiligten, während zu Beginn Bürger-  
meister Bölsch die Güte im Namen der Teno-  
Jünnede namens der Teno begrüßt hatten. Die  
Übung hat den außerordentlichen Wert der Teno für  
Erfüllnisse erbracht.

**Zwei Jahre Gefängnis  
für einen Schlingenspieler.**

Jena. Ein Wilderer schämtester Sorte hatte  
sich in der Person des Händlers Osmid Schuppe  
aus Mörsdorf bei Stadroda vor dem Schöffengericht  
zu verantworten. Der Händlungsbericht  
mit Butter und Eiern, sein Hauptverbrech aber  
war Wilddieberei. Aufsteht des Weges bis er  
Erbschlagungen zum Fangen von Rehrhain in großer  
Zahl, in vielen Reizen bis 500, auf  
gefiel. Das gefangene Wild hat Schuppe, auf  
den Märkten verkauft. Der Wilderer vor sich  
ließ die Leberstich über seine Beute, so daß das  
gefangene Wild in den Schlingen zerbrach.  
Der Staatsanwalt gestellte in der Verhandlung  
scharf das gemeingefährliche Treiben des Ange-  
klagten. Der Wilderer wurde vom Gericht an-  
erkannt zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.  
Außerdem wurde ein Aberkenntnis der 5  
bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer  
von zwei Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht  
erkannt.

**Serkelprellerei.**

Altdorf. Auf dem Wochenmarkt waren 253  
Ferkel angefahren. Die Preise bewegten sich zwi-  
schen 15 bis 25 Mark je Paar. Der Handel ging  
schleppend.

**Eine neue Landesheilanstalt.**

Neubauabsichten. Von der Preßstelle der  
Provinzialverwaltung wird geschrieben: Die schon  
früher berichtet wurde, beabsichtigt der Provinzial-  
auswahlschuss, am 29. August die Baupläne der neuen  
Landesheilanstalt zu beschließen. Die Bauarbeiten  
sind angeschlossen zu gut fortgeschritten, daß bei der  
Beschickung bereits ein ausreichender Ueberbestand  
der Baumaterialien möglich sein wird. Ist doch ein  
Teil der Gebäude bereits im Rohbau fertiggestellt.  
Der Provinzialauswahlschuss wird gleichzeitig auch die  
Baupläne in der Kiesgrube an der Süplingen  
Chaussee beschließen. Bekanntlich ist eine eigene  
Wasserzuführung der neuen Landes-  
heilanstalt geplant. In seiner letzten Sitzung hatte  
der Provinzialauswahlschuss die Errichtung dieser An-  
lage genehmigt. Er hat jedoch mit Rücksicht auf  
den früher mit der Stadt Neubausabsichten ab-  
geschlossenen Vertrag den Landeshauptramun be-  
auftragt, mit der Stadterwaltung wegen Be-  
teiligung an den Kosten dieser Versorgungsanlage

Verhandlungen einzuleiten, da durch die Uebernahme  
einer besondern Wasserleitung für die Landes-  
heilanstalt die Stadt Neubausabsichten erhebliche  
Kosten für die Erweiterung des städtischen Wertes  
erspart werden. Diese Kosten würden sich nicht  
vermeiden lassen, wenn die Provinzialverwaltung  
gemäß dem abgeschlossenen Vertrage das Wasser von  
der Stadt beziehen würde. Es ist zu erwarten,  
daß eine Regelung zustande kommt, die den beider-  
seitigen Interessen entspricht.

**Mit dem Stampoer erjagen.**

Hannover. Am Freitagfrüh wurde die 48jährige  
Ghebra Genti in Betheld bei Hannover in  
ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nach polizei-  
lichen Ermittlungen ist sie mit einem sogenannten  
Kartoffelstampfer erschlagen worden. Als Täter  
wurde der Lehmann, der in der Wohnung, der aus Eifer-  
sucht die Tat beging und im Laufe des Vermit-  
telns in der Nähe von Betheld erhängt aufgefunden  
wurde.

**Aufklärung der Oelper Bluttat.**

Der Wilderer von Wolfenbüttel noch flüchtig.  
Braunschweig. Wie die hiesige Kriminal-  
polizei mitteilt, ist das in der Nacht vom 23. Juni  
in Oelper verübte Verbrechen bei dem der Schütz-  
madamemeister Kästel und der Arbeiter Schwerdt-  
feger von Einbrechern durch Willensschwäche schwer  
verletzt worden, aufzuklärt worden. Als Täter  
sind der Arbeiter Hermann Ledert, 48 Jahre alt,  
und der Schüler, früher Saiter Willi Witz, 22  
Jahre alt, identifiziert worden. Ledert ist flüchtig.  
Es ist ein gefährlicher Einbrecher, von dem  
feststeht, daß er in den letzten Monaten in der  
Umgebung der Stadt Braunschweig zahlreiche Ein-  
brüche begangen hat. Er ist auch der Verbrecher an dem  
Oberwachmeister Dietrich in Wolfenbüttel dringend  
verdächtig. Ledert ist 1,68 Meter groß, unterseht,  
hat dunkelblondes Haar, dunkelblondes Schnurr-  
haar, der mäßigermäßig sehr leicht, ovales Gesicht,  
breites Kinn und auf der linken Wade, unterhalb  
des Knies, eine ziemlich auffallende Narbe.

**Blau (Waldbau).**

Am Freitagabend  
entstand in der Nähe des Heidebahnwegs in einer  
Siedlung ein Waldbrand, der jedoch, ohne größeren  
Umfang anzunehmen, von Feuerwehrleuten und  
hinzueilenden Männern abgelöst werden konnte.

**Blau (Gemeindevertretung).**

In der  
letzten Sitzung wurde der Haushaltsvoranschlag  
für 1928/29 durchberaten und gegen die Stimmen  
der K. P. angenommen. Der Vorsitzender der  
Sitzung leitete sich wieder in seiner Würdigung  
des Anwalts der „Kernlein“, der „Kleinhaus-  
besitzer“ — zu denen er auch jetzt gehört! — und  
beehrte eine Stafflung der Steuerzufolge  
innerhalb der einzelnen Gruppen. Er ließ sich trotz  
des Hinmies auf die Ungeselligkeit und Un-  
durchführbarkeit seines Antrages durch den  
Gemeindevorsteher nicht in seiner Ansicht bekehren.  
Die Höhe des Gehalts des Gemeindehauptes,  
das durchaus dem Beamtenbesoldungsschema ent-  
spricht, hat er ihm besonders angetan, obwohl der  
ehemalige Vorsteher der Sitten „modernmäßig“  
nicht viel weniger beantragte. Einer Sausbür-  
gerlich über 6000 Mark wurde zugestimmt. — Die  
Gemeinde Rüstau, die an die hiesige Wasserleitung  
angeschlossen ist, soll den tonntäglich vor Jahren  
festgesetzten Wasserzinsen zahlen. — Zur Abwech-  
sel der letzten Verordnungen aus der elektrischen  
Anlage soll eine langfristige Anleihe von 10 000  
Mark aufgenommen werden.

**Klostermannsdorf (Unstimmigkeiten beim  
Gruppenauswahlverfahren)**

wurden anlässlich  
einer Bürgerreifeion festgehalten. Der Leiter des  
Bureaus D. wurde vom Zweckerbandsvorsitzen-  
den, dem Gemeindevorsteher von Klostermannsdorf  
festgesetzt, seine Tätigkeit entzogen und bis auf  
weiteres beurlaubt. Soweit bis jetzt feststeht,

dieser der verantraute Betrag nicht viel höher als  
1000 Mark sein.  
Spüren. (W o A l l i h) wurde auf dem Feld  
des Ritterguts Spüren am Sonnabend nachmittag  
beim Kartoffelanspflügen ein Pferd erschlagen.  
Der Pächter kam mit Leichten Verletzungen davon.

Freisch (Eibe). (N e u e r F e l t l a d) Die  
Frage nach einem geeigneten Heimat- und Schul-  
festspiel ist hier jetzt zur Zufriedenheit aller Zu-  
interessenten gelöst. Nachdem im Laufe von über  
hundert Jahren der Osterberg, Kößlin, die Wiese  
am alten Amtshaus, die Elmwiesen und der  
Schloßpark als Heimat- und Schulfestspiel benutzt  
worden sind, ist nunmehr zum Magistral- und  
Schloßpark der Ritterwander an der Witten  
Berger Chaussee in einen sächsischen Sports-  
und Spielplatz umgewandelt worden, der bestimmt ist,  
auch dem Heimat- und Schulfest zu dienen. Am  
Freitagabend verpackte der Magistral an Ort  
und Stelle bereits die Zelte und Uebensstände an die  
ortsansässigen Geschäftsteile.

Riebeck. (Z u dem Eidgenossen auf  
den Säulen.) Die unter Mitwirkung der  
Kriminalpolizei Halle geführten Ermittlungen  
haben jetzt ergeben, daß es sich um den 48jährigen  
Metallarbeiter Formann, Zwidau, handelt, der  
von dort wegen Freizügigkeiten und Unstimmig-  
keiten in einer ihm anvertrauten Kasse ver-  
schwunden war. Es liegt Selbstmord vor.

Hegenborn. (W a c h u n g u n d R a u f v o n  
W i e l e n) Schon seit Jahrzehnten ist es von den  
Dorfbewohnern Schaalendorf, Hegenborn und Kalbs-  
riedel lächel empfunden worden, daß sie so wenig  
Wiesen besitzen, obgleich sie doch dem großen  
Wiesenreicht, einer 1200 Morgen großen Wiesen-  
fläche, so nahe und nur durch die Helme von ihm  
getrennt sind. Diese vor dem Kriege dem  
weimarischen Staate gehörenden Wiesen wurden  
von den Staatsdomänen im Amtsbezirk Willeb  
abgetrennt, die alljährlich Hunderte von Jähren  
an Heu und Grumt aus diesem Reiche abführen,  
während die genannten Orte nichts darin zu  
nutzen hatten. Das ist nun anders geworden. Es  
hat sich nach dem Weltkrieg hier eine Wiebe-  
genossenschaft gebildet, die auf ihre Wiese  
hin von der Regierung Großzügigkeiten an 50  
Morgen Reichtweien in Pacht erhielt, ebenso als  
die Spar- und Darlehnskasse hier an 60 Morgen;  
und vor kurzem hat die hiesige Gemeinde 72 Morgen  
in Mönchreithe durch Vermittlung des Ärtzlers  
Bantorensen käuflich erworben. So daß nun der  
Wiesenmangel jetzt Befriedigt ist.

**Hegenborn. (Der Heugrasverkauf)**

von den  
hiesiger Reiche Gemeinde gehörenden  
Wiesen erbrachte in diesem Jahre einen Erlös von  
1400 Mark.  
Hetzfelden. (E i n T i e r b o d e n) Kommt  
ein hiesiger Landwirt beim Aezeln über hochgehende,  
eine Rehebene ruhte im Alee und hatte mehrere  
Küden unter den Flügeln, während er auf dem  
Häfen der Mutter saßen. Der Natursturz ließlich  
heran, und es gelang ihm, die aufsteigenden  
von dem anliegenden Brütgeschäfts matt gewordenen  
Rehebene zu greifen. Nach eingehender Betrach-  
tung ließ er das Tier wieder auf die Erde und es  
ließ sich fränkstellen, davon. Nach weiteren  
Suchen nach dem übrigen Geperre lag der Rehe-  
hahn auf; wo er gesellen hatte, befand sich nach  
eine Anzahl Küden im ganzen waren es sechs  
Stück, von denen eines durch die Senje tödlich ver-  
letzt war.

**Anskunft und Detektivbüro Beyrich & Greve  
Halle (Saale)**

Gegründet 1888 Anhalter Str. 9/10 Fernruf 221 44  
Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-  
verhältnisse auf alle Orte direkt und zuverlässig.  
Beobachtungen und Ermittlungen aller Art.

**Müllers Hotel, Merseburg: Mittwoch Gesellschafts- und Tanz-Abend**

ihz diese Hofe des Schmelzertums willkommen  
werden.  
Said aber verwarf Rainer diesen häßlichen  
Gedanken wieder. Man setzte nicht ein langer  
Weile und Ueberdruck sich Ueber auf der Welt.  
Die fürchterliche Krankheit konnte auf sie  
fallen, das müste sie wissen. Was aber trieb sie  
dann zu dieser Selbentat?  
Langsam trat er näher an das Krankenlager.  
Man legte den Finger an die Lippen. Rainer  
nickte ihr zu. Unruhig warf sich der Kranke hin  
und her. Heiß und leuchtend kam der Atem aus  
seinem Munde. Rainer frisch leise über die  
heißten Hände des Freundes. Der alte Diener  
hätte auf einer niederen Bank in der Ede. Man  
winkte ihm und überließ ihm ihren Platz. Dann  
ging sie mit Rainer hinaus.  
Drüben im Wohnzimmer fanden sie sich ein  
Weilchen schweigend gegenüber. Mays Augen  
ruhten aufmerksam auf Rainers Gesicht. Als er  
noch immer schweig, fragte sie leise: „Wie sieht es  
in den Gruben?“  
Er fuhr aus seinen düsteren Gedanken auf,  
bildete sie verortet an.  
„In den Gruben? Doktor Brown hilft. Natür-  
lich hat die Krankheit schon mehrere Todes-  
opfer gefordert. Und — eine Pfliegerin ist in dem  
Zoger, eine freiwillige Pfliegerin. Sie ist der  
Engel der Kranken, wie Sie der Engel an Wiri-  
lingströms Lager sind.“  
„Scheu ich ist in seine großen Augen. „Wie  
schlecht er ist“, dachte das Mädchen.  
„Ich muß sofort wieder weg und bleibe die  
Nacht in der Stadt. Im Lauf des morgigen  
Tages kehre ich dann aus den Gruben zurück und  
bringe Dr. Brown mit.“  
Man nickte und zeigte ihm die Hand, die er  
an seine Lippen zog. Das Mädchen nickte zufam-  
men. Er bemerkte es und ließ ihn sofort  
fallen. Gleichgültig war sein Ton, als er sich  
von ihr verabschiedete.

Ein großes Mitleid war in ihr, wenn sie in  
Wiringströms Gesicht sah. Sie streifte die  
unruhigen Hände des Kranken. Sofort wurde er  
ruhiger. Und gegen Wangen schielte er. Man  
schielte sich erschöpft zurück und schielte ein.  
Nach einer Stunde ungefähr schielte sie zusammen.  
Schlag richtete sie sich auf. Die Morgenlumen  
fiel auf des Lagers. Grob waren die Augen  
Wiringströms auf Max gerichtet. Er schloß den  
sachte sie seine Hand. „Ich war pflichtvergessen,  
verzeihen Sie mir.“  
Er lächelte sie an, dann sagte er: „Ah, Max.“  
Er streifte die kleine Wangenband.  
„Man, ich möchte Ihnen etwas sagen. Rainer  
weiß es bereits. Wenn ich sterben sollte, dann  
denken Sie nicht schlecht von mir! Sollte ich ge-  
stirben, werde ich fortgehen.“  
Man wehrte ihm. „Nicht so viel sprechen“,  
mahrte sie.  
Wieder lächelte er und sprach doch, erzählte  
ihre sein Leben und warum er in den Terrassen  
Goldgräber gewesen war. Und dann wandte er  
das Gesicht zur Seite, leise, kaum vernehmbar sagte  
er: „Ich möchte Ihr Urteil hören.“  
Erhebend beugte sie sich über ihn. „Ihr Ur-  
teil aus meinem Munde? Ich bin viel zu jung  
und unwissend, um ein Urteil fällen zu können.“  
„Aber — ich glaube, es hätte auch manch  
anderer so gehandelt. Das alles ist fürstbar,  
wüßte es mein Vater?“  
Wiringströms nickte. „Ja, Max. Denn nie-  
mals hätte ich das große Vertrauen von ihm ent-  
gegengenommen, ohne ihm zu sagen, was auf  
mir lastet.“  
Man atmete befreit auf. „Warum quälten Sie  
sich dann mit diesen Sachen? Ich kenne Sie nur  
als edlen, anständigen Menschen, das andere geht  
nicht nichts an. Sie haben es längst begüßt. So  
hat auch Vater gedacht, sonst hätte er Ihnen nicht  
eine Frauensache angetan.“

Mit einem Knick warf er sich herum. „Man,  
kleine Max, ich liebe dich, verachte mich, doch ich  
liebe dich.“  
Stöhnend verzug er den Kopf in den Rücken.  
Einseitig dachte Max daran, wie diese Aufregun-  
gen ihm schaden konnten. Leise streifte sie über  
seine Hand. Ein großer, heiliger Gesichtsausdruck  
in ihr. Rainer Gröbe gehörte einer anderen  
Welt, warum sollte sie dann nicht Wiringströms Liebe  
zu erwidern versuchen? Er war ihr doch neben  
Rainer der liebste Mensch auf Erden.  
„Goslar!“ Leise sang der Name an sein Ohr.  
Er glaubte nicht recht gehört zu haben.  
„Goslar“, sang es noch einmal.  
Wiringströms Körper zuckte. „Man, kein  
Mitleid, du liebst doch Rainer.“  
Sie schüttelte den Kopf. „Kein, Goslar, seit  
ich weiß, daß Rainer eine andere Frau liebt, ist  
meine Liebe zu ihm gestorben.“  
Man sprach nicht die Wahrheit, doch eine ge-  
heimt Mäxch trübte sie dazu, so zu sprechen.  
„Man, ist das wahr? Und du könntest —  
mich alten Mann?“  
Man sagte: „Du bist nicht alt. Ich liebe dich.“  
Wiringströms Gesicht verfiel plötzlich. Trob-  
dem lag ein seltsames Glitz darauf. Krampfhaft  
umfiel er Mays Hand. Da beugte sie sich herab  
zu ihm und küßte ihn.  
„Man, du könntest dich ansehn“, sagte er er-  
schüttert und schloß sie zurück.  
Diese Bewegung war ihm selbstam matt. In  
Mays Augen erstarren zwei große Tränen.  
„Man muß ich gelund werden, Man, denn ent-  
sch ich das Glück auch zu mir gekommen“, flüsterte  
der Kranke und schloß die Augen. Immer ruhiger  
wurde sein Atem, immer friedlicher das Gesicht.  
Als die Sonne hoch am Himmel stand, hatte  
Gros Goslar Wiringströms die wahre Heimat ge-  
funden.

Die verheerende Epidemie war vorüber. In  
den letzten Wochen war Rainer kaum zur Befeh-  
nung gekommen. In den Wochen waren hiesige  
Menschen noch der Krankheit zum Opfer gefallen.  
Unter ihnen befand sich Max Smith.  
„Wie schön konnte sie nicht retten, trotz der  
aufopfernden Pflege“, hatte Brown geäußert.  
Der Tod Wiringströms hatte Rainer tief ge-  
trübt. Er war, als sei mit ihm das letzte Stück  
Lebensinhalte dahingegen. Man hatte den  
Wunsch geäußert, nach der Stadt zu gehen. Für  
immer. Sie kannte dort eine ältere Dame, die sie  
bei sich aufnehmen wollte.  
Rainer blühte erregt in das höchste, traurige  
Wädchengesicht. „Sie wollen mich allein lassen,  
Man? Ist es nicht genug, daß Goslar mich  
verließ?“  
Sie schweig, sah zu Boden, und in ihrem In-  
nern sang es: Wenn ein Glück mit ihm möglich  
wäre?  
Da rief seine Stimme sie aus dem Raub, der  
sie langam, bedrängend umgarnen wollte.  
„Man, ich liebe Sie wie eine Schwester und  
werde Ihnen ein treuer Bruder sein!“  
Sie senkte tief den Kopf. Schwester, Bruder!  
Ja, gewiß. Viel war es und doch so wenig im  
Vergleich zu dem, was ihres Herzens Sehnsucht  
wünschte. Rainer hatte sich abgewandt. Mit er-  
schütternder Deutlichkeit wurde es ihm klar, daß  
die Natur ein solches Kompendium nicht zuließe.  
Er wandte sich ihr wieder zu. „Man, liebsten  
Sie, wenn Sie wollen, geben Sie, wenn Sie es  
für richtig halten, ich lege die Grundstein zu  
Ihre Stube.“ Schnell ging er hinaus. Dröhend  
ging er im Garten auf und ab. Er konnte eine  
Frau nie wieder eine große Liebe geben. Die-  
selbe Empfinden in ihm gehörte immer noch  
Goslar, so sehr er sich gegen diese Erkenntnis  
aufsträubte. (Schluß folgt.)





Halle Kali - Salzdetfurth.

Die heutigen Generatortermine der Halle Kali... Die heutige Generatortermine der Halle Kali...

Eröffnung der Mitteldeutschen Landesbank.

Im ersten Sinne wird die Mitteldeutsche Landesbank... In erster Linie wird die Mitteldeutsche Landesbank...

Freundlich.

Beim 2. Juli (Eigene Zeitung) Die heutige Börse eröffnete bei...

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1000 Rott, 1000 Rott, etc.

Die Generatortermine der Halle Kali... Die Generatortermine der Halle Kali...

Die Generatortermine der Halle Kali... Die Generatortermine der Halle Kali...

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1000 Rott, 1000 Rott, etc.

Deutsche Bauernbank A.G., Berlin.

Die Abföhrung sowie die Verteilung der 10 Prozent Dividende auf das Aktienkapital von 500 000 RM...

Die Investitionen im deutschen Wohnungsbau.

Das Reichsarbeitsministerium hat zusammen mit dem Institut für Konjunkturforschung Erhebungen über die Investitionen im deutschen Wohnungsbau...

Rückgängige Zuckerpreise.

Der Zukermarkt in der ersten Hälfte Juni ist trotz aller Anstrengungen kräftig, ihn zu halten...

Berliner Produktivmarkt vom 2. Juli.

Beim 2. Juli 1928, Sept. 262, Okt. 292,5; Roggen Juli 269,5, Sept. 248,5, Okt. 247,5; Safer...

B. Polak A.G. in Waltershausen i. Thür.

Die Generalversammlung hat die Dividende auf 8 Prozent fest. Im neuen Jahre haben sich die Umsätze erheblich gesteigert...

Vorkurse der Berliner Börse vom 2. Juli

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like do. 91,50, do. 115,37, etc.

Berliner Gashochdruckmarkt vom 30. Juni.

1079 Röhre und färsen; darunter 1000 Röhre 8200 Schiller; 800 Röhre...

Aufstellung des französischen Zementmarktes.

Wie verlautet, ist infolge der Differenzen unter den französischen Zementproduzenten die Aufhebung des französischen Zementmarktes am 24. Juli zu erwarten.

Unveränderter Großhandelsindex.

Die am 27. Juni veröffentlichten Großhandelsindex der Statistik-Behörde weisen gegenüber der Vorwoche keine Veränderung auf...

Eröffnung der Kartomangopreise.

Anfolge der ab 1. Juni erfolgten Erhöhung der Papppreise und der ab 26. Juni in Kraft getretenen weiteren Lohnerhöhung...

Waldschiefel im Umlauf.

Die Zigarettenfabrik 'Sulzica', Dresden, muß darauf aufmerksam, daß sich gefälschte Waldschiefel im Umlauf befinden...

Berliner Börsenkurse vom 30. Juni.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark...

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Deutsche Aktien, Eisenbahnaktien, Industriekursen.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like do. 91,50, do. 115,37, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Halleische Masch., Hamburg-Electr., etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichs-Mark, Rhein-Frank., etc.

Nr. 254 / 68. Jahrgang

Der VDJ im Jahre 1927.

Die Mitgliederzahl der VDJ im Jahre 1927... Die Mitgliederzahl der VDJ im Jahre 1927...

Sehreres Interesse fand die Förderung... Sehreres Interesse fand die Förderung...

Wachsende Popularität der politischen Handelsbilanz.

Die Handelsbilanz für den Monat Mai ist entgegen allen Erwartungen wieder sehr ungünstig ausgefallen.

Investitionen in Industrie und Landwirtschaft als Auswirkung des ausländischen Kapitalismus.

Frans Herrmann, Erfinder Leder- u. G. Lederfabrik in Erfurt. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1927...

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle

Hauptanfall Leipzig gegründet 1856 ADCA Kapital und Reserve RM. 51.000.000,-

Wir geben spezial ab 8% Goldpfandbriefe von Hypothekenbanken und Landschaften.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Im Waagegebäude am schwarzen Brett...

Bekanntmachung.

Der diesjährige Pferdemarkt findet vom 2. September bis einschließlich 9. September 1928 auf dem Marktplatz statt.

Bekanntmachung.

Nach dem 20. August einlaufende Anträge können wegen Mangel an Zeit nicht mehr beantragt werden.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Apfelanbau an der Straße 3 km langen Straße Gerbthier-Weißespolter-Grenze soll am Donnerstag, dem 5. Juli d. J., vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung.

Der Herr Kreisarzt hierorts ist vom 2. bis 28. nächsten Monats dienstlos.

Bekanntmachung.

Auf die am Freitag, dem 2. Juli, vormittags 10 Uhr, vor dem Landgericht Halle stattfindende Zwangsversteigerung...

Bekanntmachung.

Wir empfehlen als erstklassige Kapitalanlage reichsmündelähigere 8% Goldpfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen.

Bekanntmachung.

15% Lernsicherung bei Bauvorschlüssen! Ist unterfalls ein besond. großes Lager mit vielen...

Bekanntmachung.

Die diesjährige Apfelanbau an der Straße 3 km langen Straße Gerbthier-Weißespolter-Grenze soll am Donnerstag, dem 5. Juli d. J., vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung.

Der Herr Kreisarzt hierorts ist vom 2. bis 28. nächsten Monats dienstlos.

Bekanntmachung.

Auf die am Freitag, dem 2. Juli, vormittags 10 Uhr, vor dem Landgericht Halle stattfindende Zwangsversteigerung...

Bekanntmachung.

Wir empfehlen als erstklassige Kapitalanlage reichsmündelähigere 8% Goldpfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen.

Bekanntmachung.

15% Lernsicherung bei Bauvorschlüssen! Ist unterfalls ein besond. großes Lager mit vielen...

Bekanntmachung.

Die diesjährige Apfelanbau an der Straße 3 km langen Straße Gerbthier-Weißespolter-Grenze soll am Donnerstag, dem 5. Juli d. J., vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung.

Der Herr Kreisarzt hierorts ist vom 2. bis 28. nächsten Monats dienstlos.

Bekanntmachung.

Auf die am Freitag, dem 2. Juli, vormittags 10 Uhr, vor dem Landgericht Halle stattfindende Zwangsversteigerung...

Bekanntmachung.

Wir empfehlen als erstklassige Kapitalanlage reichsmündelähigere 8% Goldpfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen.

Bekanntmachung.

15% Lernsicherung bei Bauvorschlüssen! Ist unterfalls ein besond. großes Lager mit vielen...

OPEL ZWEISITZER RM. 2500.-

Steuer 1,1 Ltr. / ca. 20 PS Bremsleistung Weltaus bester und preiswürdigster Wagen seiner Klasse

FOLGENDE NEUERUNGEN! 1. Anzahlung RM 700.- sowie niederste monatliche Abzahlungsraten. 2. Patentgummi-Federaufhängung der Hinterfedern. 3. Vergrößerte Hinterradbremsscheibe. 4. Neue Stahlblech-Hinterachse, sogen. Banjo-Achse.

ADAM OPEL, Fahrräder- u. Motorwagen-Fabrik, Rüsselsheim a. M.

Sport-Artikel

Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer sowie für Leichtathletik und Touristik

Ährenologie

St. Ulrichsstraße 261, Sprechst. 9-19 Uhr

Obstverkauf.

Der diesjährige Apfelanbau an der Straße 3 km langen Straße Gerbthier-Weißespolter-Grenze soll am Donnerstag, dem 5. Juli d. J., vormittags 9 Uhr...

Der Herr Kreisarzt

hierorts ist vom 2. bis 28. nächsten Monats dienstlos.

Lager-Platz!

Auf die am Freitag, dem 2. Juli, vormittags 10 Uhr, vor dem Landgericht Halle stattfindende Zwangsversteigerung...

Aus anderen Zeitungen.

Bericht: Straßenreinigung. Wegen Ausbesserung von Müllarbeiten...

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

am Mittwoch, dem 4. Juni 1928, 19 1/2 Uhr, in der Sitzung des Magistrats.

Verordnungen.

1. a) Zustimmung zur Wandausbesserung...

Verordnungen.

2. Beschlüsse des Magistrats: Wahl von Vertretern zur Mitgliederwahl...

Verordnungen.

3. Zustimmung zur Umlage der Kosten für Erneuerung des Bürgersteiges...

Verordnungen.

4. Zustimmung zu einer neuen Satzung für die Stadtparke.

Verordnungen.

5. Tagesordnung der Sitzung am Donnerstag, dem 30. Juni 1928.

Verordnungen.

6. Tagesordnung der Sitzung am Donnerstag, dem 30. Juni 1928.



gebunden — In der Gesamtbeurteilung des Spieles hätte Weder eine solche hohe Niederlage nicht verdient.

Das Jubiläumsspiel auf dem 98er Platz an der Dautenstraße zwischen

Minerva-Berlin und 98 endete 1:1 (0:0).

Wie angekündigt trat Berlin am 1. Juli für Hameln... Die Partie hielt sich bis zum Ende hin sehr eng, bis zum Ende hin sehr eng...

Kreisläufe in Wien und Prag.

Somit in Prag als auch in Wien mehren sich die Stimmen, die das Aussterben des Berufs... Die Wiener Vereine haben auch finanzielle Sorgen...

21. Allgemeines Tennis-Turnier in Halle.

In der Damenmeisterschaft und im Gemischten Doppel sind die ersten Preise nach Leipzig gewandert... Die Herrenklasse siegte in der oberen Hälfte...

Fahrenweife des Halleischen Turn- und Sportvereins.

Vom schönsten Wetter begünstigt verlief der Sonntag des ältesten Turnvereins der Stadt Halle... Die Fahnenweife wurde durch den Aufmarsch...

Fischer-Wehner siegen im 50-Kilometer-Mannschaftsfahren.

Klassische Kämpfe. — W. Köhler 1-Kilometer-Meister. — Gebr. Köhler gewinnen den Herausforderungspreis der „Saale-Zeitung“.

Was das Fieberdemonen oder das Fischen unserer Lokalamateure an der Schwach besuchten Veranstaltung... Die Fahrer übertraf einer mit Längen, und das war

Fischer (Dresden). Im Zuge eroberte sich dieser furchtpächige Dresden... Die Fahrer übertraf einer mit Längen, und das war

Das Eröffnungsrennen über 2000 Meter war eine höhere Gabe für Fischer, doch konnte in diesem Rennen der juwenilische Meister (Opel-Leipzig)...

Die Meisterschaft von Halle über 1000 Meter war recht schwach besetzt, und spitzte sich zu einem Zweikampf zwischen Gebr. Propste und Gebr. Köhler (Eisleben)...

Alle die Mannschaften zum 50-Kilometer-Mannschaftsfahren antraten, war Stimmung auf der Bahn... Die Mannschaften zum 50-Kilometer-Mannschaftsfahren...

H. R. C. rudert 5 Siege nach Haus.

HRC auf der 5. Großen Leipziger Ruderegatta erzielte allein drei Siege. — Auch Saxonia-Dölan fuhr sich zwei Siege.

Die 5. Große Leipziger Ruderegatta mit Olympia-Worprünung des Leipziger Regatta-Vereins formt nach als das größte Rudersportliche Ereignis des Jahres anzufragen... Die Regatta fand am Sonntag und Sonntag

Die Ergebnisse des Sonntag: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

Die Ergebnisse des Sonntagabend: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

Die Ergebnisse des Sonntagmorgen: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

Die Ergebnisse des Sonntagvormittag: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

Die Ergebnisse des Sonntagnachmittag: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

Die Ergebnisse des Sonntagabend: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

Die Ergebnisse des Sonntagmorgen: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

Die Ergebnisse des Sonntagvormittag: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

Die Ergebnisse des Sonntagnachmittag: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

Die Ergebnisse des Sonntagabend: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

Die Ergebnisse des Sonntagmorgen: 1. Halleischer Ruderverein, 2. Saxonia-Dölan, 3. Berliner Ruderverein...

schien der Preßabteilung, welches heute in der Deutschen Turnerschaft eifrig betrieben wird... Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel...

Die neue Fahne

des Halleischen Turn- und Sportvereins wurde geliefert von der Firma

Hallesche Fahnenfabrik

Halle (Saale) Martinstraße 5

Halle 02 dominiert.

Halle-02 in der Wasserballwettbewerbserie 8:3 über Stern 05-Leipzig siegreich. Das Wasserballspiel

Da das Wasser noch nicht zu vorfristigmäßige Höhe erreicht hatte und zudem zu warm war, wurde man durch einen „Regen“ und Neuwasserzufuhr...

Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths, was sie entgegenwart beendeten... Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...

Halle 02 — Stern 05-Leipzig. Die Jugend von 02 abfolierte das erste Spiel, und zwar gegen GutsMuths...